

Kakteen und andere Sukkulente

Heft 7 · Juli 1998 · 49. Jahrgang

H 6000



Kakteen und andere Sukkulenten

monatlich erscheinendes Organ
der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 7
Juli 1998
Jahrgang 49
ISSN 0022 7846

Aus der KuaS-Redaktion

Einige Leser werden sagen: „Warum muß man dem „Gemüse“ derart viel Platz einräumen?“ Immerhin braucht John Lavranos fast acht Seiten, um drei neue Aloen und eine neue Varietät aus Madagaskar vorzustellen.

Nun, den Platz hat die KuaS-Redaktion sehr gerne zur Verfügung gestellt. Es kommt ja schließlich auch nicht alle Tage vor, daß einer der weltweit renommiertesten Sukkulenten-Autoren gleich drei neue Arten bei uns beschreibt. Eine möglichst breite Mischung - das ist nach wie vor das Konzept der KuaS-Redaktion. Der engagierte Kakteenliebhaber soll im Heft genauso spannende Artikel finden wie auch der versierte Wissenschaftler, der taxonomische Feinheiten behandeln haben möchte, der „Gemüseliebhaber“ ebenso fundierte Beiträge wie auch der Ferocactus-Sammler, der sich über langersehnte Blüten freuen darf. Ich hoffe, diese Bandbreite abzudecken gelingt mir (mehr oder weniger) in jedem Heft.

Ansonsten gilt: schreiben, schreiben, schreiben! Je vielfältiger die Artikel sind, die der KuaS-Redaktion zur Verfügung stehen, desto bunter wird auch das Heft.

Apropos bunt: Kräftig bunt sind die Blüten unseres Kaktus auf dem Titelbild von Wolfgang Nierstradt. Leuchtend dunkelrosa präsentieren sich die Blüten von *Arrojadoa aureispina*, einem kleinbleibenden Säulenkaktus aus Brasilien. Zwischen drei und neun Arten (da wären wir wieder einmal bei der Taxonomie) der fleißigen Blüher, die auch im Winter am liebsten 15 Grad um sich herum haben, gibt es. Fast alle zeigen sie intensive Rosatöne in den Blüten.

Meinen Kindern war die taxonomische Diskussion übrigens von jeher egal. Bis heute laufen sämtliche Arrojadoas bei ihnen unter der Bezeichnung „Himbeerbonbon-Kaktus“ - und jeder weiß, was damit gemeint ist,

Ansonsten wünscht viel Spaß mit diesem Heft, Ihr

Gerhard Lauchs

INHALT

© Jede Verwertung, insbesondere Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Microverfilmung, Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen - soweit nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen - bedarf der Zustimmung der Herausgeber. Printed in Germany.

Taxonomie

GÜNTER FRITZ
Raritäten aus Bolivien:
Die Lau-Funde *Lobivia cinnabarina* var.
draxleriana l. 531 und
Sulcorebutia pupurea fa. l. 531a Seite 145

Im Habitat

EBERHARD LUTZ
Gruppen mit 50 Zentimetern Durchmesser:
Coryphantha recurvata (Engelmann)
Britton & Rose in Südarizona Seite 150

Taxonomie

GERHARD R. W. FRANK
Wirklich nur eine Subspecies?
Kritische Anmerkungen zu *Echinocereus pamanesiorum* ssp. *bonatzii*
R. C. Römer Seite 155

Taxonomie

JOHN J. LAVRANOS
Neues aus der Gattung *Aloe* in Madagaskar:
A. compressa var. *paucituberculata* var. nov.,
A. cyrtophylla spec. nov.,
A. berevoana spec. nov.,
A. megalocarpa spec. nov. Seite 157

In Kultur beobachtet

KARL-HEINZ SCHÄFER
Blütengeschenk zu Weihnachten:
Beobachtungen an *Ferocactus latispinus* var. *spiralis* Seite 167

Buchbesprechungen

Zeitschriftenbesprechungen Seite 152
Leserbriefe Seite 164
Neues vom Artenschutz Seite 165

Veranstaltungskalender Kleinanzeigen

Seite (88)
Seite (90)

Vorschau auf Heft 8/98 und Impressum

Seite 168

Titelbild: *Arrojadoa aureispina*
Foto: Wolfgang Nierstradt

Raritäten aus Bolivien:

Die Lau-Funde *Lobivia cinnabarina* var. *draxleriana* L 331 und *Sulcorebutia purpurea* fa. L 331a

von Günther Fritz

Auf seinen Sammelreisen durch Bolivien besuchte LAU vermutlich im Frühjahr 1970 auch die Provinz Mizque im Departement Cochabamba und fuhr von Chaguarani (Cruce) nach Süden in Richtung Mina Asientos nahe des Rio Caine, um die neu beschriebene *Parodia punae* Cardenas zu finden. Während einer Reifenreparatur fand er auf dem Paß in rund 2900 m Höhe eine Population von Pflanzen, für die er die Feldnummer L 332 vergab. DONALD (1974) beschrieb diese als *Weingartia purpurea* Donald & Lau und gab als Typfundort „Lagunillas“ an (DONALD 1989).

Auf Einladung des Besitzers kam LAU schließlich, „weit östlich der größeren Mina Asientos“ zur „winzigen“ Mina Cascabel („Cascabel“ ist auf meinem Kartenmaterial im Maßstab 1:50000 nicht zu entdecken; die Mine mag aber maximal einige Kilometer in südöstlicher Richtung von Asientos entfernt sein). Dies war der Ausgangspunkt für die Suche nach weiteren Pflanzen.

Zuerst erkundete man die im Norden von Cascabel gelegenen Berge. LAU berichtet, daß nach dreistündigem, sehr anstrengendem Anstieg zuerst eine Form von *Aylostera fiebrigii* (Gürke) Backeberg (L 323) gefunden worden sei, und man dann an den höchsten Stellen des Bergzugs zwischen 2700 und 2900m je zwei Pflanzen dreier Gattungen entdeckt habe (LAU 1982):

- L 329a („239A“ ist ein Druckfehler im Journal der amerikanischen Kaktus- und Sukkulente-Gesellschaft), die später von John DONALD als *Rebutia perplexa* Donald beschrieben wurde, sollte allerdings nicht derart weit im Norden vorkommen. Eng



verwandte Pflanzen kommen aus dem Dept. Tarija.

- L 331 und die später gefundene Nr. 331a, die bei der Aufsammlung derart dehydriert waren, daß sie in „ihrem bedauernswerten Zustand ohne Benutzung einer Lupe“ nicht zu trennen waren. Ursprünglich als *Lobivia* spec. L 331 geführt, zeigte sich in Kultur jedoch, daß zwei der Pflanzen der Gattung *Sulcorebutia* angehören, wie schon aus dem Verzeichnis der Lau-Feldnum-

**Magentafarbene Blütensterne:
Eine *Sulcorebutia purpurea* fa. L 331a aus Originalvermehrung.
Foto: Alfred Kranz**



An der Straße von Mina Asientos nach Cruce kommt diese *Sulcorebutia purpurea* L336 vor.
Foto:
Wolfgang Kirstein

mern zu entnehmen ist (THE CHILEANS 1972). LAU (1982) selbst bezeichnete diese Pflanzen als „eine *Weingartia* aus der Gruppe von *purpurea* und *torotorensis*“. Zur Zugehörigkeit seines *Lobivia*-Fundes äußerte er sich nicht. Er berichtete lediglich von einer „äußerst ungewöhnlichen Blüte“; die äußeren Blütenblätter seien hellpurpurn, die inneren dunkel blutrot. Heute sehen wir diese *Lobivia* als Form von *L. cinnabarina* var. *draxleriana* (Rausch) Rausch ex Rowley an.

- Auf den Bergen südlich von Cascabel und offenbar auch des Rio Caine (LAU berichtet explizit von der Durchquerung des Flusses) entdeckte man auf einer weiteren Exkursion schließlich die lange gesuchte *Parodia*

punae und zudem eine Population von Pflanzen, für die die Feldnummer L 327 vergeben wurde. Sie wurden später als *Weingartia torotorensis* Cardenas beschrieben, allerdings auf Basis von Pflanzen von Dr. PUNA. Jedoch ist unklar, ob beide Aufsammlungen von einer einzigen Lokalität stammen.

Auf dem Rückweg nach Cruce wurde letztendlich noch L 336, eine weitere Population der *Sulcorebutia purpurea* aufgefunden (die Angaben der Feldnummernliste von 1994 stehen teilweise nicht im Einklang mit älteren Informationen aus den siebziger und achtziger Jahren).

Die verwandtschaftliche Zugehörigkeit von L 332, L 336, L 331a und L 327 blieb über Jahre hinweg umstritten. DONALD (1973) bezeichnet L 327 als „*Weingartia* im engsten Sinne“. Er schränkt aber ein, daß diese „purpurn blühenden Weingartien“ zu *Sulcorebutia* gehören könnten, die südwestlichen einschließlich der Typart *Weingartia fidaiana* (Backeberg) Werdermann hingegen mehr mit *Gymnocalycium* verwandt seien.

RITTER (1980) (re-)kreierte das Genus *Cinnabarinea* Fric n.n. und kombinierte, offenbar ohne Kenntnis der Pflanzen, *Weingartia purpurea* und *Weingartia torotorensis* zu dieser Gattung um. Die Typart von *Cinnabarinea* aber ist *Echinocactus cinnabarinus* Hooker! Nach anderer Lesart ist dies *Lobivia cinnabarina* (Hooker) Britton & Rose, zu der

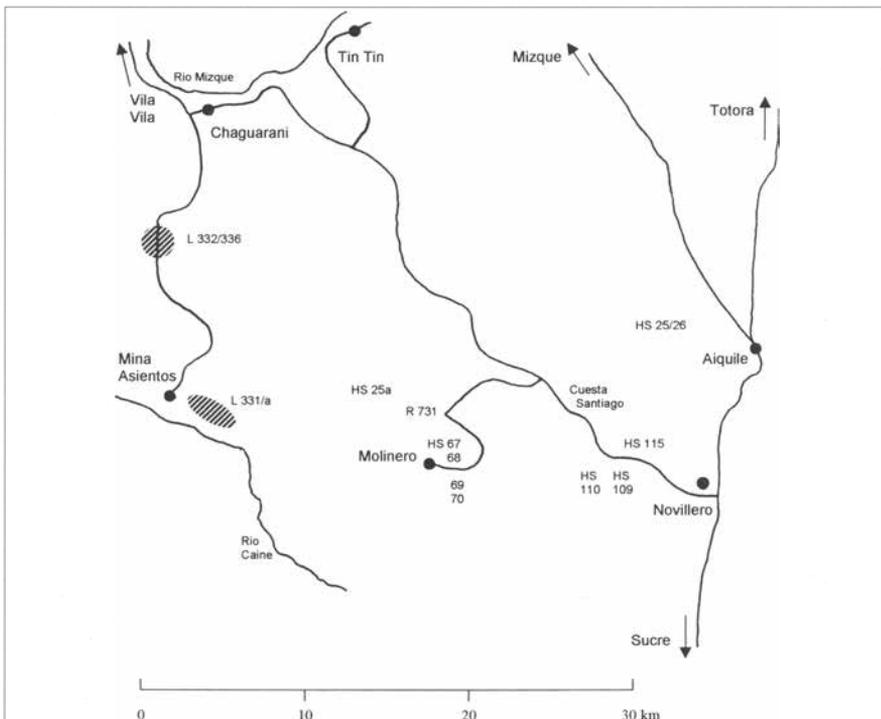


Sulcorebutia HS 26, eine klassische *Sulcorebutia purpurea* mit extrem kleiner, roter Blüte, die nördlich des Areal von *Sulcorebutia santiagii* vorkommt.
Foto: Kirstein

RAUSCH (1986) seine *Lobivia draxleriana* Rausch als Varietät stellte. RITTERS Kombination zu Ende gedacht würde bedeuten, daß zwei *Cinnabarinea*s von einem Fundort kämen, *Cinnabarinea purpurea* (Donald & Lau) F. Ritter und „*C. cinnabarina* var. *draxleriana*“ - nach RITTERS Artverständnis ein Unding! Es muß jedoch angefügt werden, daß RITTER *Lobivia draxleriana* offenbar nicht kannte, jedenfalls ist das nirgendwo erwähnt.

Ohne auf *Cinnabarinea* und die entsprechenden Kombinationen einzugehen, stellen BREDEROO & DONALD (1981) *Weingartia torotorensis* und *W. purpurea* schließlich zu *Sulcorebutia*, nachdem BREDEROOs Untersuchungen ergeben hatten, daß sich hinter den Schüppchen des Perikarpells der *Sulcorebutia*-Blüten kleine Härchen, manchmal sogar Borsten befinden, nicht aber bei *Weingartia*. Diese Kombinationen werden in Fachkreisen durchweg akzeptiert.

Nicht umhin komme ich, auch die un begründeten Klassifikationen HUNTS zu erwähnen. Er stellt *Sulcorebutia purpurea* (Donald



Sulcorebutia purpurea var. HS 68, die sogenannte „*Sulcorebutia jolantana* n.n.“, mit einer kräftig gelben Bedornung. Foto: Kirstein

Grobskizze der Vorkommen verschiedener Funde von *Sulcorebutia purpurea* sensu Donald (1989).



Die südlich von Molinero gefundene *Sulcorebutia*. HS 118 mit einer fast typischen *Sulcorebutia mentosa*-Blüte.
Foto: Kirstein

& Lau) Brederoo & Donald zu der allseits unbekannteren *Rebutia vizcarrae* Cardenas (HUNT 1989), von der - wenn überhaupt - ein einziger Originalklon bekannt ist; in der CITES Cactaceae Checklist findet man *Sulcorebutia purpurea* unter *Rebutia mentosa* (F. Ritter) Donald (HUNT 1992). *Lobivia cinnabarina* var. *draxleriana* sieht HUNT als Synonym von *Echinopsis cinnabarina*.

Während *S. purpurea* bis etwa Mitte der achtziger Jahre eine große Rarität darstellte, kam es danach insbesondere durch die Aufsammlungen des 1997 tödlich verunglückten Heinz SWOBODA zu einem wahren „Boom“. Hier muß aber unbedingt festgehalten werden, daß keiner seiner Funde nur aus der Nähe der Originalstandorte stammt. Zwar

Eine *Lobivia cinnabarina* var. *draxleriana* 331. Die Pflanze stammt aus Originalvermehrung.
Foto: Kirstein



wird als Fundgebiet für die kaum vermehrte HS 25b in einer frühen Version seiner Feldnummernliste „Asientos“ angegeben, doch Swoboda ist nicht von Cruce nach Mina Asientos gefahren, wohl nie in Asientos gewesen. Tatsächlich kommt die HS 25b von einem südlichen Nachbarhügel der HS 25a. (Persönliche schriftliche Information von Herrn Augustin.)

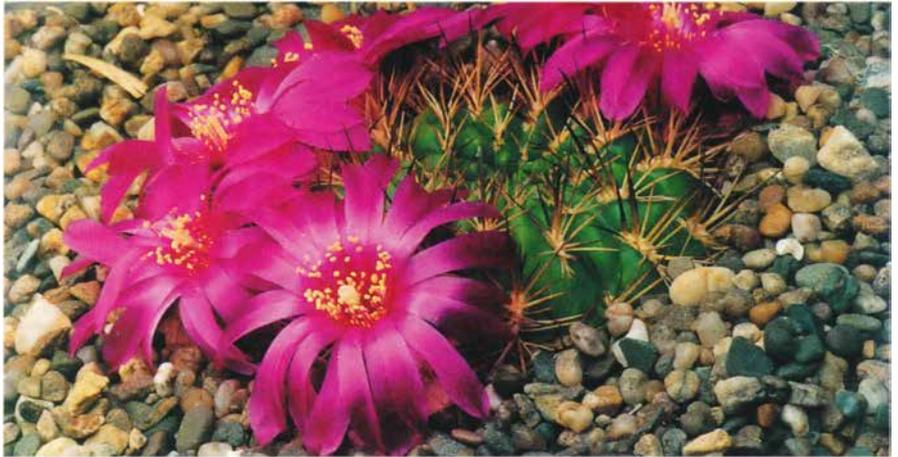
Wie aus der Skizze zu ersehen ist, kommt die echte *Sulcorebutia purpurea* einschließlich eng verwandter Formen wie L 331a vom äußersten westlichen Rand des angenommenen Verbreitungsgebiets. Andere Aufsammlungen stammen aus der Gegend von Molinero, weitere aus der Cuesta Santiago und deren Umgebung. Es gibt die weiteren Namen *Sulcorebutia unguispina* Rausch (R 731) und *Sulcorebutia santiaginiensis* Rausch (R 730), die von DONALD (1989) zur Verwandtschaft von *Sulcorebutia purpurea* gezählt werden.

Diesbezüglich sind aber noch weitere Untersuchungen dringend nötig, insbesondere zur Abgrenzung der *Sulcorebutia santiaginiensis* von *S. mentosa* F. Ritter. Ähnliches gilt für die R 464, die RAUSCH (1997) nun als *Sulcorebutia purpurea* bezeichnet und die von Mina Asientos kommen soll. Zuvor war angenommen worden, R 464 stamme von einem Areal südlich Vila Vila, was das Verbreitungsgebiet von *S. purpurea* weiter nach Nordwesten ausdehnen würde [beim besten Willen kann wenigstens ich diese R 464 nicht trennen von R 464a und auch R 464b, die RAUSCH als *Sulcorebutia vizcarrae* (Cardenas) Donald bzw. als *S. torotorensis* (Cardenas) F. Brandt führt].

Eine wirkliche Nachsammlung der *Sulcorebutia purpurea* fa. L 331a ist noch unbekannt. Es gibt in den Bergen nördlich von Mina Asientos allerdings eine Aufsammlung sehr ähnlicher Pflanzen, wie aus der Aufnahme einer EH 7137 auf der CD-ROM von PHILLIPS & POT (1996) zu ersehen ist. Diese, wie auch die L 331a unterscheiden sich von den typischen *Sulcorebutia purpurea* L 332/336 vor allem durch die kleineren Höcker, die (dadurch) dichter wirkende, hellere Bedornung

und von L 336 durch die magenta-farbene Blüte.

Nicht völlig auszuschließen ist aber auch eine Verbindung der L 331a zu *Sulcorebutia torotorensis*, dies schon aus der geographischen Nähe zu L 327. Zuvor müßte aber dringend definiert werden, was alles als *Sulcorebutia torotorensis* zu



verstehen ist. Unter diesem Namen stehen neben L 327 recht unterschiedliche Pflanzen in den Sammlungen. So z. B. die zumeist gelbrot blühende *Weingartia rubriflora* n.n. KK 1593 und die sehr ähnliche *Sulcorebutia torotorensis* von KÖHRES, die seltenere rosamagenta blühende KK 1771, HS 139 und HS 139a, HS 272, vermutlich auch HS 212.

Auch die L 331 kommt vom äußersten westlichen Rand des uns bekannten Areals der *Lobivia cinnabarina* var. *draxleriana*. Die möglicherweise nächsten Funde stammen aus der Gegend von Molinero (JK 40, JK 136), sind aber kaum vermehrt und mir unbekannt. Von den Pflanzen aus der Nähe von Aiquile (R 279, HS 50) weicht die L 331 aber erheblich ab, vor allem durch die feinere, gelblich-braune Bedornung und das Fehlen der typischen kräftigen, roten, oberen Mittel-dornen, sowie durch die höhere Anzahl der Rippen und die kleineren Höcker. Doch was will man zu einer Aufsammlung von ganzen zwei Pflanzen aus einer Population sagen, wenn man wie ich von diesen (beiden) eben nur diese eine Originalvermehrung hat? Vermutlich handelt es sich gar um einen habituellen Ausreißer!

Jeweils beide Originalklone sollten bei DE HERDT stehen, denn er bietet seit Jahren Samen beider Arten an. Sämlingspflanzen der *Lobivia* L 331 sind zwar auch gelblich, aber doch erheblich stärker bedornt. Nachzuchten der *Sulcorebutia* L 331a hingegen sind von

meiner Originalvermehrung kaum zu unterscheiden.

Literatur:

- APPENZELLER, O. (1994): Feldnummernliste von Alfred B. Lau. Teil II. Südamerika. 1968-1972. - AfM, Frankenthal (Sonderheft 1994 des Arbeitskreises für Mammillarienfreunde).
- BREDEROO, A.J. & DONALD, J. (1981): Blütenuntersuchungen bei *Weingartia* und *Sulcorebutia*. - Kakt. and. Succ. **32**(11): 270-273.
- DONALD, J. (1973): Purple flowered *Weingartias*. - *Ashingtonia* **1**(1): 4-5.
- DONALD, J. (1974): *Weingartia purpurea* - a new species from Bolivia. - *Ashingtonia* **1**(5): 53, 55, 57.
- DONALD, J. (1989): Some thoughts on the specific populations of *Sulcorebutia*. Part III. - *Cact. Succ. J. (US)* **61**(3): 128-132.
- HUNT, D. R. (1989): *Rebutia* - In: WALTERS, S. M. & al. (eds.): *The European Garden Flora* **3**: 243-247. Cambridge University Press, Cambridge.
- HUNT, D. R. (1992): *CITES Cactaceae* checklist. - Royal Botanic Gardens, Kew.
- LAU, A. B. (1982): South American Cactus Log. - *Cact. Succ. J. (US)* **54**(1): 33-36, 66-68.
- PHILIPS, H. & POT, J. (1996): *SulcoMania*. - CD-ROM. Pophisoft, Krommenie (NL).
- RAUSCH, W. (1987): *Lobivia* 85. - Verlag Rudolf Herzig, Wien.
- RAUSCH, W. (1997): Feldnummernliste (überarbeitet von W. Rausch, E. Zecher, G. Winkler, F. Kühhas und W. Papsch). Wien.
- RITTER, F. (1980): *Kakteen in Südamerika*, Bd. 2: Argentinien/Bolivien. - Selbstverlag, Spangenberg.
- THE CHILEANS (ed.) (1972): *Field Collection Numbers*. - Chileans Yearb. 1972. Hetton-Le-Hole.

Günther Fritz
Burg-Windeck-Str. 17, Schladern
D - 51570 Windeck

So schön kann *Sulcorebutia purpurea* sein: Hier die fa. L 331a aus einer Originalvermehrung von de Herdt.
Foto: Johan Pot

Gruppen mit 50 Zentimetern Durchmesser:

Coryphantha recurvata (Engelmann)
Britton & Rose in Südarizona

von Eberhard Lutz



Mächtige Gruppen:
Coryphantha recurvata Lz 397 bildet am Standort in Südarizona Polster bis zu 50 Zentimetern Durchmesser.
Fotos: Lutz

Im Spätherbst 1994 war ich gemeinsam mit meiner Frau Wine in Südarizona unterwegs, um noch einige fehlende Daten zu Echinocereen unmittelbar im Habitat zu sammeln. Zu dieser Zeit ist in Südzentral-Utah, wo wir derzeit leben, bereits der Winter eingezogen, und eine Tour in die warme Sonora-Region ist wie ein Kurzurlaub auf den Kanarischen Inseln.

Wir fahren von der Papago-Indian-Reservation aus nach Südosten in die Berge hinein, Richtung Nogales. Die enge Staubstraße windet sich in abenteuerlichen Serpentinen bergauf durch unbewohntes, einsames Land. Auf

einer Wegseite steigt der Geröllhang steil hoch, um auf der Gegenseite 30 m und tiefer abzufallen. Jede der Haarnadelkurven wird zur Mutprobe - doch glücklicherweise kam uns auf der ganzen Strecke durch die menschenleere Gegend kein einziges Fahrzeug entgegen.

Erst spät am Nachmittag erreichten wir endlich unser Ziel, ein idyllisches Plätzchen etwa 100 m seitwärts vom Weg zwischen meterhohen Eichenbüschen

versteckt und neben einem kleinen Bach gelegen. Wir hatten schon vor Jahren hier campiert und konnten so mit wenig Mühe die Stelle wieder finden. Nach dem Essen saßen wir noch eine ganze Zeit lang am Campfeuer, bis uns ein unfreundlich kalter Wind in die Schlafsäcke kriechen ließ. Später in der Nacht kam dann noch Regen auf.

Am nächsten Morgen zeigte unser Thermometer 0°C an, aber die hochkommende Sonne besiegte die Kälte rasch, und der Boden zeigte bald kaum noch Spuren des nächtlichen Regens. Nach einem ausgiebigen Frühstück brachen wir auf zu einer Wanderung

tiefer in unser kleines Seitental hinein; wir hatten vor, hier einen Tag zu pausieren und wollten dabei natürlich auch nach Kakteen Ausschau halten. Schon bald fanden wir in sonniger Südosthanglage vereinzelt stehende Pflanzen von *Echinocereus rigidissimus* (Engelmann) Hort. F. A. Haage, die in dieser Gegend von Arizona stellenweise recht häufig anzutreffen sind. Und dann standen wir urplötzlich vor einer großen Gruppe anderer Kakteen: 50 cm im Durchmesser und gut 20 cm hoch, mit Einzelköpfen bis 15 cm dick - etwas Ähnliches hatten wir bisher hier noch nicht gesehen. Eine erste, schnelle Begutachtung machte klar: *Mammillaria* konnte es nicht sein; Wahrscheinlich eine *Coryphantha*. Die Furchen zwischen Areolen und Axillen und die vorhandenen Samenbeeren bestätigten dies dann auch eindeutig. Habitus und Standort wiesen deutlich auf *Coryphantha recurvata* hin, was sich später beim Nachlesen in entsprechender Literatur auch bestätigte (BENSON 1982: 842, EARLE 1963: 149). Bei gründlichem Suchen in der näheren Umgebung fanden wir 4 weitere Gruppen in etwa gleicher Größe und außerdem noch einige etwa 20 cm dicke *Mammillaria heyderi* var. *macdougalii* (Rose) L. Benson gut versteckt zwischen hohem Gras. Fast eine Stunde lang hielten wir uns an diesem Fundort auf, liefen hin und her, verglichen, fotografierten, machten Aufzeichnungen und ernteten Samen.

Auf unserer weiteren Wanderung fanden wir dann noch eine zweite Population von *Coryphantha recurvata*. Mit den riesigen Gruppen des ersten Standortes konnten sich diese Pflanzen zwar nicht messen; beeindruckend waren die vielen Einzelpflanzen aber auch - und Gesprächsstoff für das abendliche Lagerfeuer lieferten sie allemal.

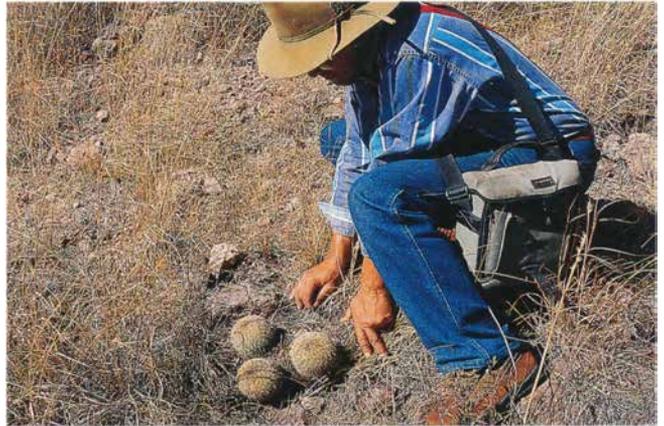
Literatur:

BENSON, L. (1982): The cacti of the United States and Canada. - Stanford University Press, Stanford.
 EARLE, H. (1963): Cacti of the Southwest. - Rancho Arroyo Book Distr., Tempe.

Eberhard Lutz
 Po Box 750176
 Torrey, UT 84775 0176, USA



Interessante Begleitvegetation von *Coryphantha recurvata*: *Agave filifera* var. *compacta*.



Gut getarnt im staubgrauen Gras: E. Lutz am Fundort von *Coryphantha recurvata*.



Und nochmals sukkulente Begleitvegetation: Eine kräftige *Mammillaria heyderi* var. *macdougalii*.

Dorr, L. J. 1997. Plant collectors in Madagascar and the Comoro Islands. Richmond (GB): Royal Botanic Gardens Kew. xlv + 524 pp., ill., CD-ROM.

Immer und immer wieder wird man als Botaniker mit der Frage nach der Bedeutung der wissenschaftlichen Pflanzennamen konfrontiert. Manchmal sind solche Nachfragen einfach zu beantworten, manchmal - vor allem, wenn es sich um Bezeichnungen handelt, die eine Person betreffen - nicht.

Mit entsprechender Freude hat der Rezensent darum das vorliegende Buch begrüßt, verspricht doch der Untertitel „A biographical and bibliographical guide to individuals and groups...“ umfassende Informationen, und zwar mehr als nur die Erklärung von Etymologien.

Den üblichen einführenden Abschnitte (Vorwort, Erklärung der Konventionen, Literaturverzeichnis, Abkürzungsverzeichnis) folgt ein alphabetisches Verzeichnis der Pflanzensammler, von Henri des Abbayes bis Zwingle. Der Detailreichtum der einzelnen Einträge reicht von einigen wenigen Zeilen bis zu 2 und mehr Seiten (z.B. für Jean Henri Humbert). Neben ausführlichen biographischen Angaben werden insbesondere Angaben über durchgeführte Reisen gemacht. Häufig zitiert der Autor umfangreiche weitere Literatur. Ergänzende Angaben betreffen Herbarien, in denen Material liegt, sowie Pflanzen und Tiere, die nach den jeweiligen Person benannt sind. In vielen Fällen werden die Einträge durch kleine Portraits ergänzt, wobei allerdings die Qualität vieler Fotos ungenügend ist.

Das Werk von Dorr ist sehr umfangreich, und neben all den wichtigen und berühmten Namen sind auch Hunderte von weniger bekannten Persönlichkeiten verzeichnet, die wenigstens eine Aufsammlung auf Madagaskar oder den Komoren gemacht haben. Da gerade französische Botaniker Pflanzen sehr oft nach ihren Berufskollegen benannt haben, ist die Zusammenstellung eine Fundgrube für etymologische Informationen.

Daß sich bei einer solch umfangreichen Zusammenstellung die eine oder andere Ungenauigkeit ergibt, ist unvermeidlich und in vielen Fällen bei Gelegenheitssammlern nachvollziehbar. Das Werk wird sich trotzdem einen unverzichtbaren Platz in der Hintergrundliteratur zur madagassischen Botanik erobern. Etwas abschreckend ist der hohe Preis von GBP 66.70 (c. = CHF 160.00 = DEM 195.00) für das Buch inkl. CD-ROM (vom Rezensenten nicht ausprobiert). Die CD-ROM allein kostet GBP 31.80 und ist damit im Vergleich verhältnismäßig günstig ist. (U. Eggli)

Leuenberger, B. E. 1997. *Cactaceae*. In: Gorts-van Rijn, A.R.A. & Jansen-Jacobs, M. J. (eds.): Flora of the Guianas, 31 [fascicle 18]. Richmond (GB): Royal Botanic Gardens Kew. 63 pp., ill. Best.-Schlüssel, Karte.

Die Flora der Guianas umfasst die Länder Guyana, Surinam und Französisch-Guiana. Die weitgehend von tropischem Regenwald bewachsene Gegend ist nicht gerade ein Kakteen-Dorado, aber der soeben erschienene Band über Kakteen aus dem Gebiet bearbeitet nicht weniger als 9 Gattungen (*Cereus*, *Epiphyllum*, *Hylocereus*, *Melocactus*, *Opuntia*, *Pereskia*, *Pilosocereus*, *Selenicereus*) mit insgesamt 13 heimischen und 4 eingeführten Arten.

Die einzelnen Gattungen und Arten werden detailliert beschrieben, mit Fotos und/oder sehr klaren Zeichnungen abgebildet und in Bezug auf Nomenklatur, Geschichte, Ökologie etc. diskutiert. Schlüssel zu Gattungen und Arten fehlen ebensowenig wie Listen repräsentativer Belege und entsprechende Register (lateinische Namen, Exsiccaten, Volksnamen).

Die Diskussion einzelner Taxa ist ausführlich und oft umfangreich, was aber in Anbetracht der teilweise seit langem bekannten und in Südamerika weiter verbreiteten Arten nicht verwundert (z.B. *Cereus hexagonus*). Dabei ist bemerkenswert, daß trotz der umfangreichen Studien des Autors ein Vertreter von *Selenicereus* (Erstnachweis der Gattung für das Gebiet) aus der Verwandtschaft von *S. setaceus* und *S. megalanthus* ohne Namen bleiben muß.

Für den Allgemeinbotaniker schließt der vorliegende Florenband eine wichtige Lücke in der südamerikanischen Kakteenliteratur. Für den durchschnittlichen Liebhaber ist die Bearbeitung der mehrheitlich epiphytischen Arten vielleicht etwas trocken, aber für den engagierten Epiphytenfreund sicher ein unabdingbares Muß, auch wenn der Preis von GBP 12.00 (c. CHF 27.00, DEM 33.00, ATS 225.00) für das Faszikel eher hoch ist. (U. Eggli)

Sato, T. 1996. Cactus Hand Book. Fukusima City (Japan): Japan Cactus Planning Press. 345 pp., ill.

„Bilderbücher“ haben in Japan seit jeher eine wichtige Rolle gespielt und das neueste Werk aus der Feder, pardon, Kamera von Sato reiht sich würdig in die Reihe seiner Vorgänger ein: Nicht weniger als 3006 Farbfotos, in einheitlicher Größe zu je 9 pro Seite, werden bemüht, um die Vielfalt der Kakteen zu illustrieren.

Neben dem lateinischen Pflanzennamen und den Autorabkürzungen wird für jedes Taxon eine Ultrakurzbeschreibung in Englisch und Japanisch gegeben. Dabei ist anzumerken, daß die Namen wie die englische Beschreibung in vielen Fällen durch Druckfehler arg entstellt werden (z.B. Bild 178, *Copiapoa coquirbana* statt *C. coquimbana*) und daß die Beschreibungen oft alles andere als diagnostisch sind (z.B. Bild 188, *Copiapoa fiedleriana*: „flattened to globular“ (abgeflacht bis kugelförmig) und sonst gar nichts).

In einem Werk mit diesem Umfang unvermeidlich ist gelegentliches Stirnrnzeln bei

den verwendeten Namen bzw. der Identifikation einiger Bilder. Überraschend und eigentlich sehr praktisch ist die Anordnung der Gattungen. Im Prinzip wird dem Alphabet gefolgt, aber nah verwandte Gattungen (z.B. *Echinopsis*, *Lobivia* etc.) werden zu einem Block zusammengefaßt. Zusammengehörige Gruppen werden zudem durch dem Text hinterlegte farbige Balken zusammengehalten, wobei dem Rezensenten allerdings die Bedeutung der einzelnen Farben verborgen geblieben ist.

Ein weiterer Kritikpunkt ist die Auswahl der Arten. Im Prinzip müßten 3000 Bilder eigentlich genügen, um die ganze Kakteenfamilie umfassend abzubilden. Das Buch konzentriert sich jedoch mehrheitlich auf die für die Kultur wichtigen Gattungen und Gruppen, und hier wird in der Regel eine Vielzahl von Klein- und Kleinstformen (inkl. Cultivare) abgebildet. Bei den *Cereen* oder *Opuntien* hingegen fehlen zahlreiche Arten oder sind nur als nichtblühende Jugendformen zu sehen. Bedenkt man aber, daß die Fotos fast ausschließlich in der Sammlung des Autors gemacht wurden, überrascht diese Ungleichbehandlung nicht.

Zudem ist die große Mehrheit der Abbildungen von guter bis sehr guter Qualität, und so ist das Buch trotz der genannten Unzulänglichkeiten gerade wegen seiner Bilder eigentlich empfehlenswert. Der Preis soll um 8000 Yen betragen. (U. Eggli)

Ditsch, F. & Barthlott, W. 1997. Mikromorphologie der Epicuticularwachse und das System der *Dilleniaceae* und *Rosidae*.

Trop. subtrop. Pfl.-welt 97: 1-248, SEM-ills. Aus dem Botanischen Institut Bonn sind in den letzten Jahren bereits eine ganze Reihe von Arbeiten zur Feinstruktur pflanzlicher Oberflächenwachse erschienen. Der jetzt vorliegende umfangreiche Band befaßt sich mit den beiden im Titel genannten systematischen Großgruppen und diskutiert aufgrund der gefundenen Wachsstrukturen die Einordnung der verschiedenen Familien, auch auf dem Hintergrund bisheriger Klassifikationen. Sukkulente sind in vielen Arten mit untersucht worden, und zwar aus den Familien *Cucurbitaceae*, *Fougieriaceae*, *Passifloraceae*, *Euphorbiaceae*, *Vitaceae*, *Burseraceae*, *Geraniaceae* und *Oxalidaceae*.

Für den durchschnittlichen Liebhaber stellt der hier besprochene Beitrag reichlich trockene Materie dar, vielleicht abgesehen von den 54 REM-Bildern der verschiedenen Wachsstrukturen. Für Fachpersonen hingegen birgt die Sisyphus-Arbeit (2524 Arten aus 866 Gattungen und 163 Familien wurden untersucht) zahlreiche interessante Informationen.

Bei der gewohnt guten Qualität des Heftes (erschieden im Franz Steiner-Verlag, Stuttgart) ist der Preis von DEM 88.00 / CHF 88.00 / ATS 642.00 zudem als günstig zu bezeichnen. (U. Eggli)

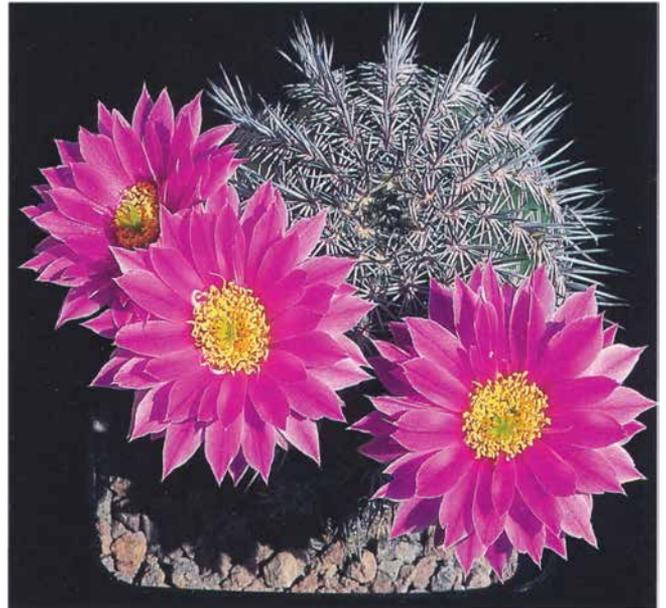
Wirklich nur eine Subspecies?

Kritische Anmerkungen zu *Echinocereus pamanesiorum* ssp. *bonatzii* R. C. Römer

von Gerhard R. W. Frank

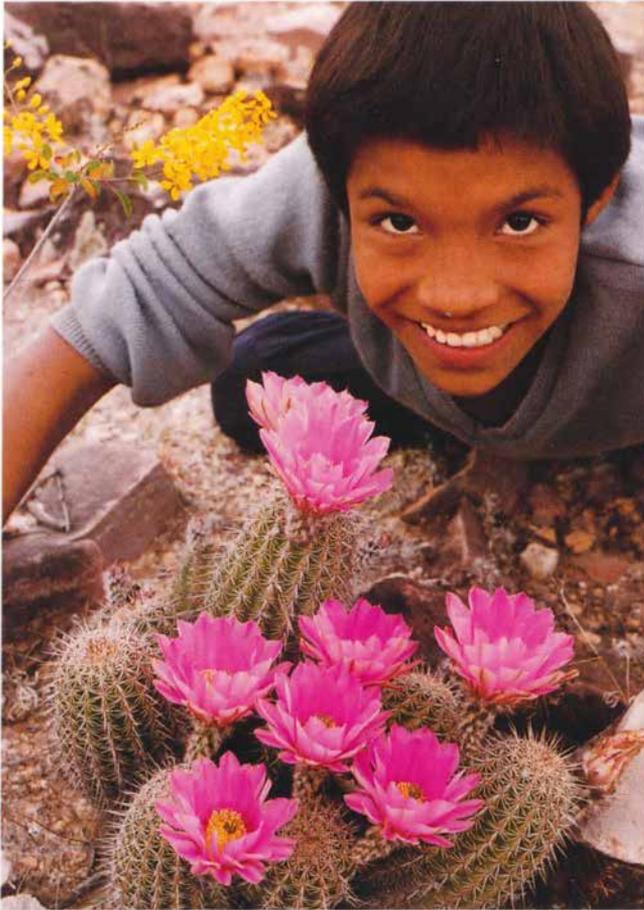
Richard C. RÖMER, ein aktives Mitglied der Arbeitsgruppe *Echinocereus*, beschrieb eine von H. J. BONATZ nahe Mezquital im mexikanischen Staat Durango entdeckte Pflanze als *Echinocereus bonatzii* R. C. Römer (RÖMER 1995: 98). Anhand der Differentialdiagnose ergibt sich eine Verwandtschaft zur *Adustus*-Gruppe der Gattung *Echinocereus*, zu der bisher die Echinocereen *E. laui* G. R. W. Frank, *E. adustus* Engelmänn und dessen Varietät *schwarzii* (Lau) N. P. Taylor, *E. schereri* G. R. W. Frank sowie *E. pamanesiorum* Lau gezählt wurden.

Die in der *Adustus*-Gruppe gegebene Teilung in zwei Verwandtschaftsbereiche (FRANK 1996: 64) legt nahe, die nördlich vorkommenden Echinocereen *E. laui*, *E. adustus* und *E. adustus* var. *schwarzii* wegen ihrer vergleichsweise überaus schmalen Blütenröhren und der wesentlich längeren Nektarkammern



Leuchtendes Altrosa: Im März oder April erscheinen am Standort die Blüten von *Echinocereus bonatzii* (Abb. 1).
Foto: Frank

Eine Gruppe von *Echinocereus bonatzii* am Standort mit typisch kugelförmigen Gliedern. (Abb. 2).
Foto: Frank



Eine wunderschöne Gruppe von *Echinocereus pamanesiorum*. Die Pflanze zeigt deutlich säuligeren Wuchs als *E. bonatzii* (Abb. 4). Foto: Lau

Blick ins Blüteninnere von *E. pamanesiorum*: Der Flor erscheint am Standort oft schon im Februar (Abb. 5). Foto: Lau



sowie der zierlichen blaßgrünen Narbenstrahlen von der Betrachtung über eine enge Verwandtschaft zu *E. bonatzii* auszuklammern. Könnte man vom Dornenkleid des bisher als Bindeglied zwischen beiden Teilgruppen angesehenen *Echinocereus schereri* noch gewisse Ähnlichkeiten zu *Echinocereus bonatzii* ableiten, so sind jedoch die Formen der Nektarkammern zu unterschiedlich. Es scheint, daß sich die allgemeine Zugehörigkeit zur sog. Adustus-Gruppe wohl im Wesentlichen auf die Arten-Gemeinsamkeit reduziert, mit und ohne Mitteldorn auftreten können. So geht es also nur noch um die Klärung möglicher Gemeinsamkeiten des *Echinocereus bonatzii* mit *Echinocereus pamanesiorum* (LAU 1983: 36).

Rangänderung

Tatsächlich haben neue eingehende Feldstudien RÖMER (1997: 35) zu einer Rangänderung veranlaßt, indem er *Echinocereus bonatzii* als Subspecies zu *Echinocereus pamanesiorum* stellt. So wurden inzwischen neue Standorte des *Echinocereus bonatzii* gefunden, an denen die Pflanzen im Unterschied zum Verhalten am sog. Typfundort (Abb. 1) auch Gruppenbildung (Abb. 2) aufweisen, und eine Variabilität der Bedornung festzustellen ist.

Aus diesen Befunden leitet RÖMER eine Verwandtschaft zu *Echinocereus pamanesiorum* ab.

Ich gehe jedoch gestützt auf eigene Standortkenntnisse davon aus, daß es sich hierbei lediglich um die bisher unbekannte Streubreite der Bedornung und der Wuchsform des *Echinocereus bonatzii* handelt. Wei-

terhin führt RÖMER an, daß der Bau der Nektarkammern vergleichbar sei. Zudem sollen Übergangsformen beobachtet worden sein.

Wie unterscheiden sich nun *Echinocereus bonatzii* und *Echinocereus pamanesiorum*?

1. Bedornung:

Fangen wir mit der Bedornung an und beziehen uns da gleich auf die Randdornenbilder der Erstbeschreibung (RÖMER 1995: 111), die nämlich sehr gut zeigen, daß die Randdornen des *Echinocereus pamanesiorum* (Abb. 4 und 5) abspreizend und relativ dünn sind im Unterschied zu den derben, nahezu pectinaten und zum Körper hin gebogenen Randdornen des *Echinocereus bonatzii* (Abb 3). Die höhere Zahl der Randdornen führt zu-

dem zu einem dichteren Dornenkleid des *Echinocereus bonatzii* (weitere Einzelheiten siehe Tab.).

2. Blühzeit / Blütenform:

Echinocereus pamanesiorum blüht am Wuchsort auf 1000 - 1200 m Höhe im Wärmestau des Gebirges schon ab Ende Februar und wurde 1996 Ende März bereits mit Früchten und unwahrscheinlich langen Mitteldornen angetroffen, während *Echinocereus bonatzii* auf der Westseite des 3000 m hohen Gebirgszuges noch voll in Blüte war (Fundorthöhen 1600 - 2100 m).

3. Frucht / Samenoberflächenstruktur:

Die Samen beider Arten sind relativ groß, unterscheiden sich aber geradezu auffällig in ih-

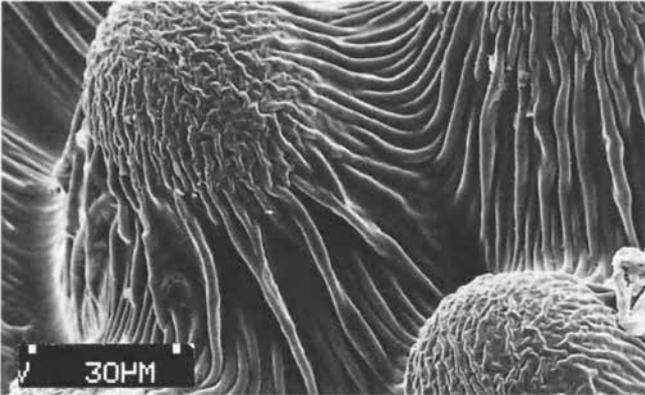
Dornen zum Körper hin gebogen

Merkmaltabelle

	<i>E. pamanesiorum</i> Lau	<i>E. bonatzii</i> C. R. Römer
Typfundort	San Juan Capistrano	45 km nördlich von Mezquital
Verbreitungsgebiet	Im Tal des Rio Atengo/Huaynamota unterhalb San Juan Capistrano/Zacatecas auf Gebirgsostseite in 1000 - 1200 m Höhe	Hochtal des Rio Mezquital/Durango auf Gebirgswestseite in 1600 bis 2100 m Höhe
Habitus/Wuchsform	säulig, einzeln bis gruppenbildend	kugelig, einzeln bis gruppenbildend
Dornenform	dünn	derb
Randdornenanordnung	strahlend, gespreizt	derb, pectinat, zum Körper hin gebogen
Zahl der Mitteldornen	0 - 1 (2)	0 - 5
Zahl der Randdornen	10 - 12	13 - 16
Dornenfarbe	hornfarben bis dunkelbraun, vergrauend	hornfarben bis schwarz, alternd blaugrau
Rippenzahl	12 - 14	10 - 16
Areolenform	rund	länglich
Blühzeit	Februar/März	März/April
Blütenform	trichterig bis glockig	Petalen mehrreihig
Blütenröhre	schmäler	breiter
Nektarkammer	vergleichbar	vergleichbar
Stempel	8 - 12 olivgrüne Narbenäste	12 - 13 dunkelgrüne Narbenäste
Frucht	zierlich bedornt, behaart	derb bedornt, wenig bewollt
Samengröße	1,5 mm lang, 1-1,2 mm breit	1,8 mm, 1,4 mm breit
Samenoberflächenstruktur	hohe, stark ausgeprägte Warzen mit derb strähnigen Cuticularfalten	mittelhohe Warzen mit nackter Kappe, unregelmäßige wirre Kräuselfältelung



Derbe Bedornung bei *E. bonatzii*: Die Randdornen sind fast pectinat zum Körper hin gebogen (Abb.3). Foto: Frank



REM-Aufnahme der flachwarzigen Oberflächenstruktur der Samen von *E. bonatzii* (Abb. 6).



Und hier die deutlich ausgeprägte Warzenstruktur der Samenoberfläche von *E. pamanesiorum* (Abb.7).

rer Oberflächenstruktur (Abb. 6 und 7). Während die Samen des *Echinocereus pamanesiorum* hohe Warzen mit sehr grobfaltiger Cuticula aufweisen, handelt es sich bei *Echinocereus bonatzii* um einen flachwarzigen Samentyp mit unregelmäßiger, wirrer Fältelung.

Die Verwandtschaft beider Arten im Rahmen der Adustus-Gruppe soll hier keineswegs in Frage gestellt werden, die aufgezeigten Unterschiede dürften aus meiner Sicht jedoch eine Zuordnung des *Echinocereus bonatzii* als Subspecies des *Echinocereus pamanesiorum* nicht als sinnvoll erscheinen lassen. Man darf auf die Ergebnisse weiterer Feldforschungen von R. C. RÖMER zu dieser schönen Entdeckung gespannt sein.

Summary:

In 1995 R. C. RÖMER published the description of a new species from the Sierra Mezquital/Durango, *Echinocereus bonatzii*. In 1997 he transferred this species as subspecies to *Echinocereus pamanesiorum*, because in subsequently discovered populations *E. bonatzii* shows a branching growth-form and variability in density of spine arrangement. This combination is discussed here with respect to different morphology of stem, flower, fruit and seeds in comparison to *Echinocereus pamanesiorum*.

Literatur:

- FRANK, G. R. W. (1996): Nachtrag zur Erstbeschreibung des *Echinocereus schereri* G. R. W. Frank. - *Der Echinocereenfreund* **9**(3): 64 - 84.
- LAU, A. (1981): Un nuevo *Echinocereus* de Zacatecas. - *Cact. Succ. Mex.* **26**(2): 36 - 41.
- RÖMER, R. C. (1995): *Echinocereus bonatzii* Roemer spec. nov. - Ein neuer *Echinocereus* aus der Sierra de Mezquital im Süden des mexikanischen Bundesstaates Durango. - *Der Echinocereenfreund* **8**(4): 98 - 113
- RÖMER, R. C. (1997): *Echinocereus bonatzii* Römer - eine Subspezies von *E. pamanesiorum* Lau. - *Der Echinocereenfreund* **10**(2): 35 - 46.

Dr. Gerhard R.W. Frank
AG Echinocereus
Heidelberger Str. 11
D - 69493 Hirschberg

ACHTUNG, NEUE RUFNUMMERN!

Ab sofort ist die
Technische Redaktion
der KuaS,
Gerhard Lauchs,
unter
folgenden Nummern
zu erreichen:

Tel.: 0 91 27 / 57 85 35
Fax: 0 91 27 / 57 85 36
E-Mail: g.lauchs@odn.de

pedios. scleros. navajoa. toumeyia brandneue liste nr. 13/1998

ariocarpus, astrophytum, aztekium,
hintonii, echinocactus, echinocereus,
echinomastus, escobariana, geohintonia
mexicana, lophophora, mammillaria,
turbincarpus, agave, yucca, tewisia
wildblumen mit standort daten.

books: Ine genera Pediocactus, Navajoa, Toumeyia Cactaceae-Revised dm 84.50.
An den Standorten von Pedio/Sclerocactus deutsch dm 59.-. The genus Sclerocactus
Cactaceae-Revised dm 79.-. To the habitats of Pedio/Sclerocactus dm 69.-
plus dm 5.50/ausland dm 6.50 versandspesen, brandneue: Journal Cactaceae-rev
view englisch/deutsch Pediocactus, Sclerocactus, Navajo, Toumeyia Vol. 1 No. 1
1998 International research team IRT 2 hefte pro jahr dm 48.-. cd rom Nr. 2 pe-
dio/sclero/navajoa/toumeyia photos, 905 seiten literatur (einschl. meine 4 bucher
plus alle meine publikationen) dm 110.- plus porto. freischiessung für liste.

liste im internet: <http://www.cactus-mail.com/navajo>
homepage: <http://members.aol.com/thnavajo>
sukkulantenliste europa (deutschsprachig) ist installiert, erfahrungsaustausch, ect.,
keine kosten, email adresse: sukkulanten-L@imol.vub.ac.be

 **navajo country** p.o. box 510 201, d-68242 mannheim, germany
tel. 0621-794675 telefax intl 49-621-79 00332, email: thnavajo@aol.com

fh

Computerprogramme zum Aufbau von Informationssystemen

Agaven 1.0 für Windows Bromelia 1.0 für Windows
Agavaceae + Nolinaceae Bromeliaceae

Stapelia 1.0 für Windows
Asclepiadaceae

Funktionen: - Eingabemöglichkeiten für eigene Informationen
- Pflanzensuche- Vergleich von Pflanzen
- Einbinden eigener Bilder
- Literaturverweise u.a.m.

Preis: je 79 DM zzgl. Versandkosten

NEU! Kakteen 4.1 für Windows 95/NT4.0 NEU!
(mit 100 Bildern), auf CD-ROM

Funktionen: wie oben; zusätzlich: - umfangreiche Sammlungsverwaltung
- Listendruck-Funktionen
- erweiterte Suchfunktion
- Löschkfunktionen zu allen Eingaben
- Datenaustausch und -sicherung

Preis: 99 DM zzgl. Versandkosten

Demoversionen mit Handbuch: je 15 DM (Betrag wird beim Kauf der/s
Programme/s verrechnet)

Olaf Giesel, Daimlerstr. 16, 02708 Löbau, Tel.: (03585) 862143

Anzeigenschluß

für KuaS-Heft 9/98:

spätestens am 16. Juli '98

(Manuskript bis spätestens 31. Juli) hier eintreffend.

Autoaufkleber "Kakteen"^{M 1}

9cm Durchmesser,
6 verschiedene Motive (M1 - M6)
"I like cactus / Mama /Ai-Ai /
Kakteen - bestechend schön"
Stückpreis 2,50 DM + Porto



Das besondere Geschenk:

Krawatte mit fotorealistischen
Bildern v. Aztekium, Astrophytum
Grundfarben: rot -mittelblau-schwarz
Stückpreis DM 45.-
Bestellungen an:
Rolf Schmidt
Schloßstr.152
D-73272 Neidlingen
Tel./Fax 07023/4900

EXOFLOA Plzen veranstaltet am 25. 7. 1998
das **III. Internationale Symposium**
über sukkulente Pflanzen mit Vorträgen
von den Fundstellen in Mexico, Süd- und Ostafrika.
Gleichzeitig findet der Pflanzenverkauf und eine
Tombola statt. Hauptpreis Euphorbia turbiniformis.

Informationen und Programm auf Anfrage von:

EXOFLOA Plzen

P.O. Box 43, 31293 Plzen, Tschechische Republik
Fax 00420 19 7460508

Bitte senden Sie Ihre Veranstaltungsdaten schriftlich und möglichst frühzeitig mit dem Vermerk „Veranstaltungskalender“ ab sofort ausschließlich an die Landesredaktion der DKG:

Werner Gietl
Kreuzsteinweg 80 , D-90765 Fürth,
Tel. 09 11/9 79 87 84 · Fax 09 11/9 79 69 65
E-Mail: w.gietl@odn.de

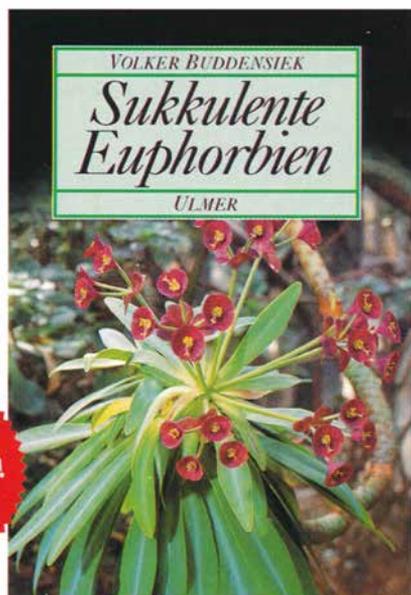
VERANSTALTUNGSKALENDER

DKG, SKG, GÖK

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
5. Kakteenbörse 12. Juli 1998	Cosmarstr. 19 (im Hof) D-99867 Gotha	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Freundeskreis „Echinopseen“
Kakteen- und Sukkulentenbörse 5. September 1998, 9 - 13 Uhr	Gaststätte „Falter“, Chamer Str. 32 D-94515 Straubing	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Straubing
Kakteenbörse am Schafberg 5. September 1998, 9 - 17 Uhr	Schutzhaus Schafberg, Czartoryskigasse 190-192, A-1170 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Landesgruppe Wien
Kakteen- und Sukkulentenbörse 5. und 6. September 1998	Gewächshäuser der Stadtgärtnerei Krefelder Straße, D-52070 Aachen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Aachen
12. Kakteenbörse 12. September 1998	Stadlauer Vorstadtbeisl Selitsch Konstanziagasse 17, A-1220 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Landesgruppe Wien
33. Europäische Länderkonferenz (ELK) 12. und 13. September 1998	Duinse Polders, Ruzettelaan 195 B-8570 Blankenberge, Belgien	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Europäische Länderkonferenz (ELK)
Gebietstagung 85 Jahre OG Freiburg 13. September 1998, 9 - 18 Uhr	Bürgerhaus Seepark, Hofackerstraße D-79110 Freiburg-West	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Freiburg
7. Kakteentag im Böhmischem Prater 13. September 1998	Böhmischer Prater, Laaer Wald A-1100 Wien	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Landesgruppe Wien
Orchideen- und Kakteenausstellung 25. bis 27. September 1998	Botanischer Garten, Unter den Eichen D-12205 Berlin	Deutsche Kakteen-Gesellschaft Stammgruppe Berlin
5. Traunseetage 25. bis 27. September 1998	Annerihof A-4801 Traunkirchen	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Landesgruppe Oberösterreich
21. Osnabrücker Kakteen- und Sukkulentenbörse 26. und 27. September 1998, Sa. 12-18 Uhr, So. 10-16 Uhr	Berufsschulzentrum, Natruper Str. 50 (Eingang Stüvestraße), D-49076 Osnabrück	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Osnabrück
12. Echinocereenherbsttagung 3. und 4. Oktober 1998	Hotel Wulfeler, Hildesheimer Str. 380 D-50514 Hannover-Wülfel	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinocereus
5. Internationales Mesembtreffen 3. und 4. Oktober 1998	Cono's Paradise D-56729 Nettehofe	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Fachgesellschaft andere Sukkulenten

Gemäß Beschluß der drei herausgebenden Gesellschaften DKG, SKG und GÖK dürfen Veranstaltungshinweise der Vereine und Arbeitsgruppen, die einer der Herausbergesellschaften angehören, insgesamt viermal veröffentlicht werden (falls nicht anders gewünscht, im Veranstaltungs-Monat und 3 Monate davor). Veranstaltungshinweise von Arbeitsgruppen und Gesellschaften, welche nicht einer der Herausbergesellschaften angehören, werden nur einmal veröffentlicht, falls nicht anders gewünscht im Monat der Veranstaltung.

Faszinierend einzigartig.



Im Mai '98
erschienen!

NEU

Volker Buddensiek

**SUKKULENTE
EUPHORBIEN**

1998. 176 Seiten,

67 Farbfotos,

27 Zeichnungen.

Pp. DM 98,-

öS 715,- / sFr 89,-

ISBN 3-8001-6634-8

Sukkulente Euphorbien faszinieren durch ihre einzigartige Fülle an unterschiedlichen Erscheinungsformen. Pflanzenliebhaber finden **hier eine Vielzahl ungewöhnlicher, zum Teil auch bizarrer Wuchstypen.** Innerhalb dieser Gattung der Wolfsmilchgewächse gibt es reichblühende Zwergsträucher mit Bonsai-Charakter und kandelaberförmige Bäume, Pflanzen mit Dornen, die aus Blütenständen entstehen und sich sternförmig ausbreiten, und – einzigartig im Pflanzenreich – die erstaunlichen Medusenhäupter. Die Fähigkeit, im Winter selbst mit trockener Heizungsluft zurechtzukommen, macht Euphorbien zu idealen Sukkulente für die Wohnung. Der allgemeine Teil dieses Buches befaßt sich mit ihrer **Biologie und Morphologie**, ferner werden die Besonderheiten von **Kultur und Vermehrung** erläutert. Der spezielle Teil enthält **ausführliche Beschreibungen von als als 200 Arten.**

Aus dem Inhalt

Von Sukkulente und „anderen Sukkulente“. Was sind Sukkulente? Was sind Euphorbien? Kulturhistorische Bedeutung.

Verwendung in der Volksmedizin. Botanische Systematik und Morphologie. Kulturhinweise: Licht, Substrat und Düngung, Wasserversorgung und Gießen, Temperatur. Vermehrungsmethoden: Samengewinnung und Aussaat, Stecklinge, Pfropfen. Pflanzenschutz: Krankheiten und Schädlinge, Behandlungsmethoden. Artenschutz: Persönliche Verantwortung, internationaler und nationaler Schutz. Arten von A bis Z. Artenliste mit Synonymen.

Coupon Ihrer Buchhandlung geben oder senden an:
Verlag Eugen Ulmer, Postfach 70 05 61, 70574 Stuttgart

BUCH-COUPON

- Senden Sie mir das Buch „Sukkulente Euphorbien“ zum Preis von DM 98,- / öS 715,- / sFr 89,-. (Best.-Nr. 66348)
- Sammelprospekt „Unsere schönsten Bücher über Zierpflanzen“. Kostenlos.

Name/Vorname

Straße/Nr.

PLZ, Ort



Bitte senden Sie Ihre

KLEINANZEIGEN

ab sofort - unter Beachtung der Hinweise
in Heft 3/98 -
an die Landesredaktion der DKG:

WERNER GIETL

Kreuzsteinweg 80, D-90765 Fürth
Tel. 09 11 / 9 79 87 84 · Fax 09 11 / 9 79 69 65
E-Mail: w.gietl@odn.de

Suche dringend: Weskamp; Parodia, Band 1. Angebote an: W. Niemeier, Haimburg Nr. 5, D-92348 Berg/Opf., Tel.09189/517, Fax 09189/407897, E-Mail: w.niemeier@odn.de.

Verkaufe Euphorbien und Pachypodium sowie Fachliteratur, event. auch Tausch. Suche Echinopsis- und Trichocereus-Hybriden (Gräser) usw. Keine Liste. Willi Breitwieser, Grashof 1, D-67822 Waldgrehweiler, Tel. 06364/7251.

Bücher/Zeitschriften über Kakteen/Sukkulente/Garten/Botanik (neu und alt) günstig abzugeben. Kaufe sehr alte Kakteen-/Sukkulente/Literatur und alte Pflanzen-/Samenlisten. H. O. Latermann, Milchberg 57, D-51177 Harsum, Tel./Fax 05127/6741.

Sukkulente aller Größen (speziell Kenia, Südafrika und Madagaskar) abzugeben. Liste gegen Rückporto von: Rainer Martin, Dingerdissers Heide 15, D-35699 Bielefeld, Tel./Fax 05202/80760.

Ein Kakteen- und Sukkulente-profi, der sich 35 Jahre seines Lebens mit diesen schönen Pflanzen abgegeben hat, sucht Freunde und Kollegen. Wenn Sie Lust haben, ein Brieffreund von mir zu werden, schreiben Sie an: Sergey Babenko, Haydnstr. 8, D-44805 Bochum.

Suche KuaS-Jahrgänge ab 1949 bis einschließlich 1957, biete an KuaS-Jahrgänge von 1978 bis einschließlich 1998 komplett, ungebunden, neuwertig. Reinhard Wiefelrig, Schmiederbergstr. 115, D-49497 Mettingen, Tel. 05452/5918.

Verkaufe an Höchstgebot: Kakt/Sukk (DDR) Jg. 1978 bis 1988 und Heft 1/1989 (auch einzelne Jg.); Backebg.: Kakteenlexikon 1979; Brehme: Ratschläge ... 1985; Grunert: Kakteen ... 1977; Haude: Erfolg ... 1985; Heine: Lithops 1986. M. Lange, Schildstr. 50, D-08525 Plauen.

Verkaufe gegen Gebot: Cactus flagelliformis, Stich Nr. 17 aus Curtis Botanical Magazine von 1753. Anton Hofer, Postfach, CH-3252 Worben, E-Mail: hofer_a@swissonline.ch.

Gewächshaus zu verkaufen: Größe 2,46 x 3,75 m, anthrazitfarbige Alukonstruktion, Einfachverglasung mit Noppenfolienverkleidung für den Winter. Incl. Inneneinrichtung für Fr. 2500.- ab November 98. M. Bischofberger, Breitestr. 95, CH-8400 Winterthur, Tel. 052/2127172.

Wegen Aufgabe Kakteensammlung abzugeben. Sulcos, Ariocarpensammlung, Feros und kleine Raritäten. Kein Versand! Martin Frelich, Industriestr. 14, D-83555 Gars-Bahnhof, Tel.08073/1384.

Kakteen u. a. Sukkulente verschiedener Gattungen von Liebhaber sehr günstig abzugeben. Liste gegen Porto. Suche Kaktusblüte 1986 (Wiesbadener Kakteenschau) und Ritter: Kakteen in Südamerika. Frank Robertz, Adlerstr. 55, D-47441 Moers, Tel. 02841/189935.

Suche Schlumbergera-Hybriden „gelb“ und „reinweiß“ ohne lila Schlund. Angebote an: Gerda Weber, Bremersheide 27, D-42799 Leichlingen.

Verkaufe 6x6 Spiegelreflexkamera Pentacon sixTL mit TTL Prisma + Schachtsucher + Stößelzwischenringen, Ledertasche, evtl. Stativ. Preis Vereinbarung. Dieter Köhler, Anhalter Str. 50, D-06484 Quedlinburg, Tel. 03946/700732 (nach 16 Uhr).

Suche verschiedene Varietäten der Gattung Graptopetalum sowie Graptopetalum bellum cristata und Testudinaria elephantipes größeren Durchmessers. Angebote bitte an: Jörg Tekath, Paulstr. 9, D-45470 Mühlheim an der Ruhr, Tel. 0208/434411.

Suche Samen, Sämlinge, Jungpflanzen oder Stecklinge von Fraileen und winterharten Sukkulente; daneben auch von Euphorbiaceen, besonders der Gattung Monadenium. Jürgen Hayen, Danziger Str. 1a, D-95448 Bayreuth, Tel. 0921/92375, E-Mail: hayen.juergen@btbfz.de.

Suche KuaS-Jahrgänge ab 1980 bis einschließlich 1996 mit Kartei für meine private Sammlung sowie das Buch von Sadovsky & Schütz: Die Gattung Astrophytum. Henning Pedersen, Mellemvej 15, DK-8800 Viborg, Tel. 0045/86613618, E-Mail: hpkaktus@post12.tele.dk.

Trichocereus bridgesii = Echinopsis lageniformis (blau bewacht, lange Dornen, wüchsig) „vom laufenden Meter“ an Selbstholer abzugeben. Dr. Thomas Engel, Nettgendorf, Klinkenmühler Str. 5, D-14947 Nuthe-Urstromtal, Tel./Fax 033732/40939 (spät abends).

Dringender Aufruf an unsere Fotografen!

Die Herausbergesellschaften der KuaS planen die eigene Edition eines hochwertigen, großformatigen Kunstdruckkalenders mit internationalem Kalendarium für die Länder Deutschland, Österreich und die Schweiz. Dafür benötigen wir Ihre allerbesten Motive, Pflanzen- oder Landschaftsfotos zusammen mit einem kurzen Begleittext.

Bitte senden Sie Ihre Kleinbild- oder Mittelformatdias an unseren Technischen Redakteur Herrn Gerhard Lauchs, Weitersdorfer Hauptstr. 47, D-90574 Roßtal.

Für Bilder, die veröffentlicht werden, ist ein Honorar von 75 DM vorgesehen.

Bitte unterstützen Sie die drei Gesellschaften, damit dieses Projekt bestens gelingt!

Dieter Supthut
Präsident der DKG

Hansruedi Fehlmann
Präsident der SKG/ASC

Karl Augustin
Präsident der GÖK

Schlumbergera russelliana (HOOKER) BRITTON & ROSE

[russelliana = benannt nach Lord John RUSSELL, Duke of Bedford (1766-1839), der großzügig die Sammelexkursionen von George GARDNER, dem Entdecker der Art, unterstützt hatte]

Schlumbergera russelliana (Hooker) Britton & Rose, Contr. U.S. Natl. Herb. **16**: 261. 1913

Erstbeschreibung:

Epiphyllum russellianum Hooker, Curtis's Botanical Magazine **66**: t. 3717. 1839



Beschreibung:

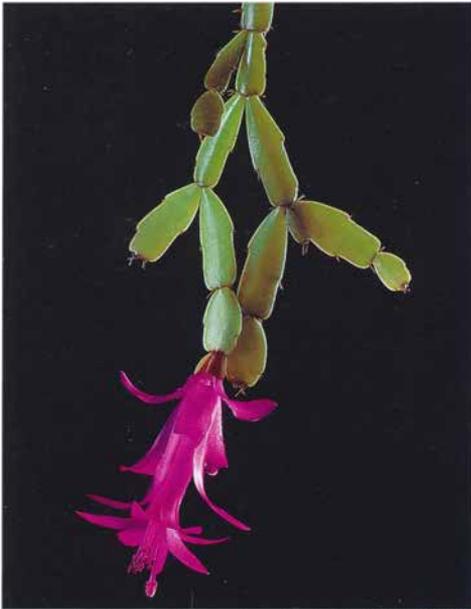
Kleinbleibende Pflanze mit überhängenden Trieben. Sprosse in flache Glieder unterteilt, Einzelglieder oval bis länglich-oval, 10 - 38 mm lang, 8 - 20 mm breit, mit 1 - 2 lateralen Areolen und einer endständigen Sammelareole mit einigen Borsten von 2 - 5 mm Länge. Blüten an den Triebenden, hängend, gleichmäßig radiär (glockenförmig), ca. 50 mm lang und 30 - 40 mm breit. Blütenröhre 30 mm lang, „mit dem Aussehen, als wachse eine Blüte aus einer anderen heraus“ (McMILLAN & HOROBIN in: Succ. Plant Res. **4**: 23. 1995). Obere Staubfäden mit der Röhre verwachsen, untere mit dem Perikarpell. Staubfäden ca. 3 mm aus der Röhre herauswachsend, hellrosa, Pollen rosa. Griffel etwas länger, dunkelrosa, im basalen Drittel meist heller oder weiß. Narbe 6 - 8teilig, knopfartig, kräftig rosa. Perikarpell 4 - 5kantig, grün. Frucht grün bis gelbgrün, 4 - 5kantig, ca. 14 mm lang und 10 mm breit. Samen schwarzbraun, ca. 1,5 x 1 mm, an einem Ende zugespitzt.

Vorkommen:

Brasilien, Staat Rio de Janeiro, Serra dos Órgãos, in 1350 - 2100 m Höhe epiphytisch und lithophytisch wachsend.

Kultur:

Zur Kultur wird lockeres humoses Substrat verwendet, z.B. torfhaltige Einheitserde mit ca. 1/3 Zusatz von Bims oder Lavagrus. Im Hinblick auf die Höhenlage der natürlichen Standorte ist die Art kühl, luftig und schattig bei Wintertemperaturen um 10° C zu halten. *Schlumbergera russelliana* ist schwierig auf eigenen Wurzeln zu kultivieren, da sie bei Nässe leicht mit Fäulnis reagiert. Bei hohen Sommertemperaturen (25 - 30° C) neigt sie dazu, Sprosse abzuwerfen oder völlig in Einzelteile zu zerfallen. Es empfiehlt sich daher die Pfropfung auf *Selenicereus spinulosus*, der gegen kühle Temperaturen nicht anfällig ist. Gepfropfte Pflanzen sind recht wuchsfreudig, dabei weniger temperatur- und feuchteempfindlich. Sie können von Mitte Mai bis Ende September schattig im Freien gehalten werden. Sie erhalten dann regelmäßig Wasser mit gelegentlicher Düngung und werden bei sommerlicher Hitze abends besprüht; während der winterlichen Ruhezeit sollte eine gleichmäßig milde Bodenfeuchtigkeit eingehalten werden. Die Blüteninduktion erfolgt während der Kurztagperiode, allerdings sollten die Pflanzen ab Ende Januar - ohne Verlängerung der Belichtung! - möglichst hell gestellt werden, damit sich reichlich Knospen bilden. Blütezeit Februar bis April.



Bemerkungen:

Aufgrund des gleichen geographischen Vorkommens mit *Schlumbergera truncata* (Haworth) Moran, die aber nur in Höhen bis ca. 1000 m wächst, gibt es natürliche Intermediärformen beider Arten, die unter Umständen von der echten *Schlumbergera russelliana* schwer zu unterscheiden sind (vgl. BOCKEMÜHL in: EPIG 9: 115-122. 1997). Das gleiche gilt für die verschiedenen Formen des „Weihnachtskaktus“ *Schlumbergera x buckleyi* (T. Moore) Tjaden, einer seit den 40er Jahren des vorigen Jahrhunderts kultivierten Hybridengruppe aus *Schlumbergera russelliana* x *Schlumbergera truncata* mit Blütezeit von Dezember bis Februar.

Abb. 1 (1. Seite): *Schlumbergera russelliana* (Aufsammlung Ehlers, Bot. Garten Bonn Nr. BN 2636); Abb. 2 (2. Seite links): Blüte von *Schlumbergera russelliana* (vgl. die radiäre Blütenform mit gerader Blütenachse); Abb. 3 (2. Seite rechts): Blüte von *Schlumbergera x buckleyi* mit abspreizenden Petalen und leicht gewinkelter Blütenachse.

Text: Prof. Dr. Jochen Bockemühl, Bild: Ralf Bauer (Edi Day)

Schwantesia ruedebuschii DINTER

(*Schwantesia* = zu Ehren Prof. Dr. G. SCHWANTES, deutscher Archäologe und bedeutender Mesem-Kenner; *ruedebuschii* = nach dem Entdecker der Art RÜDEBUSCH),

Erstbeschreibung:

Schwantesia ruedebuschii Dinter, Möller's Deutsche Gärtn.-Zeitung **42**: 234; fig. 202. 1927

**Beschreibung:**

Pflanze niedere, kompakte Polster bildend, Hauptstamm ca. 1 cm dick, von den harten Resten alter Blätter bedeckt, Sprosse mit 2 - 4 Blattpaaren. Blätter bläulich-grün, schwach hell marmoriert, kreuzgegenständig, hart, aufgebogen, die eines Blattpaares ungleich lang, leicht unsymmetrisch und manchmal leicht gedreht, bis 5 cm lang, 10 - 12 mm breit, an der Basis 1 cm dick, an der Spitze etwas weniger, oberseits flach gewölbt, unterseits halbrund mit an der Basis wenig deutlichem Kiel, der zum Blatende hin zunehmend seitlich verläuft, Ränder leicht gerundet, Blattenden verbreitert, stumpf mit 3 - 7 (manchmal mehr) ungleichgeformten und unregelmäßig verteilten, breiten, bis 4 mm langen, braunspitzen Zähnen. Blüten aus den Triebspitzen, einzeln stehend, auf ca. 4 cm langem, 1 cm dickem, kantigem Stiel, leuchtend gelb, 3 - 5 cm Ø, Petalen schmal-lanzettlich, zahlreich, in einer Reihe, Kelchblätter 5, davon 2 größer und scharf gekielt, 3 kürzer und gerundet,

becherförmig zusammenstehend, mit einer derben Spitze, Narben 5, grünlich, Spitzen zurückgebogen, Staubgefäße zahlreich, aufrecht, gelb, in 4 Reihen. Frucht 5fächerige Kapsel ohne Verschlusskörper, gelblich-grün. Samen wandständig, glänzend, rauh.

Vorkommen:

Beiderseits des Oranje River, in Namibia südlich Warmbad in der Gegend der Farmen Eendorn und Vahldorn, in Südafrika in der Gegend von Aggeney's (Kap-Provinz); auf Quarz.

Kultur:

Unter Glas problemlos, jedenfalls sehr sonnig, zur Not an einem Südfenster; Substrat sehr durchlässiges Lehm-Sand-Gemisch; Vegetationszeit März - Oktober bei erhöhten Wassergaben in den Monaten Juni - September; Blüten Spätsommer/Herbst; in der Ruhezeit Temperatur 12 -15° C, vorübergehend unter 10° C, Wassergaben in dieser Zeit stark eingeschränkt.

Bemerkungen:

Die Gattung *Schwantesia* Dinter umfaßt neben *Schwantesia ruedebuschii* folgende 7 Arten: *S. acutipetala* L. Bolus, *S. borchersii* L. Bolus, *S. herrei* L. Bolus sowie *S. herrei* var. *minor* L. Bolus, *S. pillansii* L. Bolus, *S. speciosa* L. Bolus, *S. succumbens* (Dinter) Dinter, *S. constanceae* N. Zimmermann. Bei den von JACOBSEN aufgeführten *S. australis* L. Bolus und *S. marlothii* L. Bolus handelt es sich nach neueren Feldforschungen um Standortformen von *S. ruedebuschii* [ZIMMERMANN in Cact. Succ. J. (US) **68**: 257-266. 1996]; beide Namen sind somit Synonyme der Gattungstypusart, die als einzige Art die ausgeprägten Blatzzähne aufweist. Alle 8 Arten haben ihre Heimat beiderseits des Oranje River in der Kap-Provinz und in Namibia.

In der Familie der *Aizoaceae* gehört die Gattung *Schwantesia* nach G. ROWLEY (Kosmos-Enzyklopädie der Sukkulente und Kakteen. 1979) in den Tribus 3 *Ruschieae* der 4. Unterfamilie *Ruschioideae*, in der die meisten hochsukkulente Arten der Familie zusammengefaßt sind, und bildet zusammen mit den Gattungen *Lithops*, *Lapidaria* und *Dinteranthus* den Subtribus *Lithopinae* (JACOBSEN: Das Sukkulentelexikon. 3. Aufl. 1983).

Notizen:



Aarau

Juli 1998
Ferien

Baden

Donnerstag, 16. Juli 1998
Gartenparty bei H. + J. Gabi

Basel

Montag, 6. Juli, 20.00, Rest. zum Seegarten, Münchenstein
Hock

Montag, 3. August, 20.00, Rest. zum Seegarten, Münchenstein
Hock

Bern

Juli 1998
Sommerplausch

Biel-Seeland

Dienstag, 14. Juli 1998
Sammelungsbesichtigung bei Peter Marti

Chur

Donnerstag, 9. Juli, 20.00, Hallenbad Obere Au, Chur
Freier Hock im Gartenrestaurant

Genève

Juillet 1998
Vacances

Gonzen

Juli 1998
Ferien

Lausanne

Juillet 1998
Vacances

Luzern

Juli 1998
Sommerprogramm bei Beatrice und Marcel Renggli

Oberthurgau

Juli 1998
Hock

Oltén

Wir wünschen schöne Ferien

Schaffhausen

Juli 1998
Ferien

Solothurn

Sonntag, 12. Juli, 10.00 Uhr
Sammelungsbesichtigung bei Helen Borer / Jakob Bruder-
mann in Attiswil

St.Gallen

Samstag, 4. Juli 1998, Botanischer Garten
Internationales Grillfest mit Orchideenfreunden aus A / D
/ CH und mit Musik

Mittwoch, 15. Juli, 20.00, Rest Feldli, St. Gallen

Ferienhock

Thun

Samstag, 25. Juli 1998
Sammelungsbesichtigung bei Herrn Schmid, Brügglen

Valais

Juillet 1998
Journée des familles - vacances
Rencontre amicale des familles du club

Winterthur

Juli 1998
Ferien

Zürcher Unterland

Juli 1998
Ferien

Zürich

Juli 1998
Sommerpause
Hock Uetikon: Jeweils am ersten Montag im Monat, 20.00,
Rest. Freischütz, Uetikon

Zurzach

Juli 1998
Ferienhock bei Familie Herzog in Hornussen, ab ca. 14.00
Uhr

**HAUPTVORSTAND UND ORGANISATION
MITTEILUNGEN AUS DEN EINZELNEN RESSORTS**
(Landesredaktion siehe Impressum)
**COMITÉ DE ORGANISATIONS
COMMUNICATIONS DES DIFFÉRENTES RESSORTS**
(Rédaction nationale voir Impressum)

Präsident / Président:

Hansruedi Fehlmann, Alte Dübendorferstraße 12,
8305 Dieltikon. Tel. 01 / 8 33 50 68

Vizepräsident / Vice-président:

Marco Borio, Kindergartenstraße 15, 7323 Wangs,
Tel. 0 81 / 7 23 47 22

Sekretariat / Secrétariat:

Brigitte Manetsch, Pizokelweg 5, 7000 Chur,
Tel. 081/2840394, Fax 0 81 / 2 84 03 83

Kassier / Caissier:

Alex Egli, Unterdorf 10, 9525 Lenggenwil,
Tel. 071 / 9 47 12 05, Fax 071 / 9 47 14 30

Protokollführerin / Rédacteur du procès-verbal:

Angelika Lardi, Rütihofstraße 25,
8049 Zürich. Tel. 01 / 3 41 89 45

Werbung / Publicité:

René Deubelbeiss, Eichstraße 29, 5432 Neuenhof,
Tel. 0 56 / 4 06 34 50, Fax 01 / 8 12 91 74

Bibliothek / Bibliothèque:

Gottfried Zimmerhäckel, Grüneggstraße 11,
6005 Luzern, Tel. und Fax 0 41 / 3 40 95 21

Diathek / Diathèque:

Erwin Berger, Lachenstraße 4,
8184 Bachenbülach, Tel. 01 / 8 60 70 54

Pflanzenkommission / Commission des plantes:

Daniel Labhart, Steinachbrücke 1,
5107 Schinznach-Dorf, Tel. 056/4430213

Französisch sprachiger Korrespondent / Correspondant romand

Pierre-Alain Hari, 30, rue de Vermont, 1202 Genf,
Tel. 022 / 7 34 40 58

Organisation zum Schutz bedrohter Sukkulenten / Organisation pour la protection des plantes succulentes menacées

Jacques Déverin, Moosangerstrasse 19, 9445 Widnau
Tel. 071 722 50 91

**Schweizerische
Kakteen-
Gesellschaft
gegr. 1930**

**Association
Suisse des
Cactophiles**

Postanschrift:
SKG/ASC, Sekretariat,
CH-5400 Baden
SKG/ASC-Fax:
081/2 84 03 83

SKG SKG SKG SKG SKG



Sukkulenten-Sammlung Zürich
Mythenquai 88
CH 8002 Zürich/Schweiz

Schildkröten und Sukkulenten

**Sonderausstellung 7. bis 20. Juli 1998 mit lebenden Galapagos-Riesenschildkröten,
Sporen-Schildkröten, Spinnen-Schildkröten. Eintritt frei.**

- Während der Ausstellungsdauer täglich durchgehend geöffnet von 9.00 – 19.00 Uhr
- Broschüre „Sukkulentenwelt“ mit über 30 Seiten und vielen, zum Teil farbigen Abbildungen zum Thema
Bestellungen sind zu richten an: Sukkulenten-Sammlung Zürich, Mythenquai 88, CH 8002 Zürich,
Versand gegen Vorauszahlung. Für die Schweiz: CHF 7.00, für Deutschland: DEM 10.00 in Briefmarken oder in bar.
- Kurzfilme · Cafeteria · Museumskiosk
- Filmmatinée Sonntag 12. und 19. Juli „Die Wüste lebt“ im Kino Morgenthal
- Dauer der Ausstellung, allerdings ohne lebende Tiere, bis Ende Oktober 1998.

Die Sukkulenten-Sammlung Zürich ist ausserhalb der Sonderausstellung bei freiem Eintritt geöffnet von 9 – 11.30 und von 13.30 – 16.30, auch an Sonn- und Feiertagen. Bus 161 oder 165 ab Bürkliplatz bis Haltestelle Sukkulenten-Sammlung oder Tram 7 bis Haltestelle Brunastrasse. Mit dem Auto: Parkplatz Strandbad Mythenquai.

Unterstützt vom Förderverein Sukkulenten-Sammlung Zürich, Postfach 1105, 8600 Dübendorf

**Annahme für
gewerbliche Anzeigen**



Frau **Ursula Thumser**
Keplerstraße 12, 95100 Selb
Telefon und Fax 0 92 87 / 6 04 78



KAKTEEN · SUKKULENTEN · ZUBEHÖR

Neueröffnung in der Ostschweiz

Viele Raritäten + Neuheiten.

Öffnungszeiten: Samstag von 8.00 – 16.00 Uhr oder täglich nach telefonischer Vereinbarung.

M. Hadorn
Büntstrasse 9c
CH-9205 Waldkirch
Tel. 00 41 / (0) 7 14 33 20 40
Fax 00 41 / (0) 7 14 30 00 16

Gärtnerei: HA-KA-FLOR
Florastrasse 17
CH-9200 Gossau (Nähe Hallenbad)
Tel. 00 41 / (0) 7 14 33 20 40
Fax 00 41 / (0) 7 14 30 00 16

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Gesellschaft
Österreichischer
Kakteenfreunde
gegr. 1930

Sitz:
A-2700 Wr. Neustadt,
Lazarettgasse 79,
Telefon
(+43 26 22) 8 65 44

Bericht über die Jahreshauptversammlung 1998 der GÖK

Liebe Mitglieder und Freunde der GÖK!

Die Jahreshauptversammlung unserer Gesellschaft ist wieder vorbei, und so will ich ihnen, vor allem denjenigen, die selbst nicht anwesend sein konnten, einiges über die wesentlichsten Gesellschaftsbelange und Delegiertengespräche berichten. Über den gesellschaftlichen Teil dieser so harmonisch abgelaufenen Veranstaltung berichtet die Tiroler Chronik weiter unten.

Da, wie schon voriges Jahr, keine besonderen Anliegen und auch Anträge vorgebracht wurden, wurde einerseits über die Arbeit innerhalb des Hauptvorstandes und selbstverständlich auch über die Aktivitäten der Zweigvereine im abgelaufenen Jahr gesprochen, es wurden aber auch Gedanken für die künftige Arbeit laut, bzw. diskutiert. Doch der Reihe nach.

Gleich zu Beginn standen die vielen Glückwünsche und Grußworte von Freunden unserer Gesellschaft am Programm - die vom Bürgermeister der Stadt Innsbruck (über Frau Walton), von Frau Ritter (die sich entschuldigen mußte) und von der Familie Weckerle aus Peißenberg möchte ich besonders hervorheben. Familie Weckerle zählt ja zu unseren treuesten Anhängern, diesmal konnten sie aus gesundheitlichen Gründen persönlich nicht anwesend sein. Mit viel Applaus bedankten sich die Anwesenden für dieses Interesse an unserem Verein, Herrn und Frau Weckerle wünschen wir auf diesem Wege zusätzlich alles Gute, vor allem jedoch baldige Genesung. Aber auch wir sandten Grußworte aus, und zwar allen unseren Ehrenmitgliedern, denen wir auf diesem Wege unsere Verbundenheit ausdrücken.

Schwerpunkt unserer Aktivitäten war aber im abgelaufenen Jahr sicherlich der Druckereiwchsel. Daß sich dahinter viel Arbeit (und

auch Reisetätigkeit) verbarg und etliche Gespräche mit unseren Mitherausgebern DKG und SKG notwendig geworden waren, versteht sich von selbst. Ziel war schlußendlich ja die Präsentation einer modernen und aktuellen Fachzeitschrift - eine Vorgabe, die uns sicherlich gelang und was uns auch von vielen unserer Leser bestätigt wurde. "KuaS" zählt heute ganz sicher zu den beliebtesten und meist gelesenen Fachzeitschriften unseres Globusses, ihre Qualität kann sich sehen lassen, und wir können stolz darauf sein! Daß dies so läuft, liegt sicherlich bei unseren jüngeren und älteren Autoren, aber auch beim sehr engagierten Autorenteam. An alle zusammen richten wir ein herzliches Dankeschön. Übrigens werden sich alle Redakteure anlässlich der Jahreshauptversammlung der DKG in Rosenheim zu einem Arbeitstreffen zusammenfinden.

Es gibt aber kein Zurücklehnen, und so denken wir bereits an unser nächstes Projekt, an die Herausgabe eines eigenen Kalenders mit modernem Kalendarium (angepaßt an die speziellen Vorgaben in unseren Ländern) und mit Ankündigungen der wichtigsten Termine (Jahreshauptversammlung, Sonderveranstaltungen u. ä.) Hier werden Sie in der nächsten Zeit noch umfassender informiert, aber auch aufgefordert werden, Bildmaterial (alle Diagrößen und auch Papierbilder geeigneter Qualität) zur Verfügung zu stellen.

1997 war aber auch das Jahr der Mitgliederwerbung; viele Zweigvereine bemühten sich bei den diversesten Veranstaltungen sehr, unser Steckenpferd bekannter zu machen und Neumitglieder zu werben. Natürlich war hier auch der Hauptverein sehr aktiv, über unsere Teilnahme an der oberösterreichischen Gartenschau, aber auch über den vom ORF ("Willkommen Österreich") ausgestrahlten Beitrag berichteten wir schon.

Bei dieser Gelegenheit darf ich berichten, daß der Hauptvorstand beschloß, künftig außergewöhnliche Werbeaktivitäten der

GÖK GÖK GÖK GÖK GÖK GÖK

Zweigvereine auch finanziell zu unterstützen. Ein entsprechendes Schreiben mit näheren Hinweisen wird demnächst an die Vorsitzenden der Zweigvereine gerichtet werden.

In das Kapitel Werbung fallen aber auch unsere Bemühungen, die GÖK im Internet zu präsentieren. Die Vorarbeiten sind schon sehr weit gediehen, einiges wurde den Delegierten dieser Jahreshauptversammlung bereits durch Dipl. Ing. Schornböck vorgestellt. Auch hier werden wir unsere Mitglieder am laufenden halten.

Ein Teil des Inhaltes soll aber auch eine Zusammenstellung über österreichische Autoren, vor allem aber auch über österreichische Personen sein, nach denen Kakteen und andere Sukkulenten benannt wurden. Bitte helfen Sie hier mit, diese Arbeit so vollständig als möglich zu gestalten. Falls es uns gelingt, wollen wir diese Arbeit im Jahr 2000 anlässlich unserer Jubiläums-Jahreshauptversammlung auch als Buch präsentieren.

Frau KÖRBER, unsere nimmermüde Kassierin, vertrat diesmal nicht nur ihr eigenes Aufgabengebiet, sondern hat auch stellvertretend für unsere Schriftführerin, Frau RITTER, berichtet. Leider ist trotz vieler Bemühungen unsere Mitgliederzahl nicht angestiegen, bei manchen Zweigvereinen sogar gesunken. Einer der Gründe dafür ist bestimmt auch die von einzelnen Zweigvereinen vermehrt angewandte Praxis, viele Personen nur als fördernde und nicht als Vollmitglieder (ordentliche Mitglieder) aufzunehmen. Sobald sich hier die Erkenntnis durchsetzt, daß man durch diese Vorgehensweise der GÖK und damit nur dem eigenen Zweigverein Schaden zufügt, wird auch hier Besserung einkehren.

Eine Bitte von Frau RITTER soll jedoch wiederholt werden. Bitte geben Sie rechtzeitig Änderungen ihrer Anschrift oder ihrer persönlichen Daten bekannt, nur so ist die korrekte Zustellung der Zeitschriften möglich.

Erfreulich dann auch der Bericht über unsere Finanzen. Zwar ist der Ertrag 1997 durch verschiedenste Umstände gesunken, unser finanzieller Polster läßt es aber zu, daß der Mitgliedsbeitrag für das Jahr 1999 gleich wie bisher bleiben kann. Ein entsprechender Antrag von Frau Körber wurde einstimmig angenommen. Darüberhinaus hat der Vorstand eine Idee der Delegiertenversammlung

aufgegriffen und zugesagt, wieder die Überweisung eines Verwaltungsanteiles an die Zweigvereine zu prüfen. Die genaue Vorgehensweise wird von uns noch diskutiert, bzw. werden auch hier die Vorsitzenden zeitgerecht informiert werden.

Unsere Rechnungsprüfer, die Herren TRAGLER und WIMMER, berichteten im Anschluß über ihre Tätigkeit und stellten den Antrag um Entlastung der Kassierin und des gesamten Vorstandes. Auch dieser Antrag wurde von den Teilnehmern einstimmig angenommen.

In Folge berichteten unsere Ämterführer aus Redaktion (Dipl. Ing. SCHORNBÖCK für das Team SCHORNBÖCK / WINKLER), Bücherverwaltung (Ing. DOLEZAL) und Samenaktion (Friedrich HÜTTEL) über ihre Tätigkeit. Es waren durchwegs zufriedene Aussagen, im einzelnen gab es folgendes zu berichten:

Redaktion: Viele der Berichterstatter erleichtern dem Redaktionsteam bereits die Arbeit durch Übermittlung der Berichte mittels Datenträger; diese Art der Datenübermittlung wird mehr und mehr ausgenutzt, vergessen sollte dabei aber nicht werden, daß auch Ankündigungen, Terminplanungen oder besondere Wünsche an die Redakteure herangetragen werden sollten, es wirkt sich in Zeitersparnis aus. Zu beachten sind auf alle Fälle die Redaktionszeiten - für das Mitteilungsblatt müssen Berichte bis zum 18. des Vormonats einlangen, für die Landesredaktion (KuaS) sind 2 Monate Vorlaufzeit erforderlich.

An dieser Stelle möchte ich auch bei Herrn WIMMER und Familie KÖRBER mein Dankeschön deponieren; mit einer Selbstverständlichkeit machen sie Monat für Monat das Mitteilungsblatt versandfertig, bzw. bringen diese auch zum Aufgabepostamt in Wien.

Bücherei: diese wird ja von der LG Wien und hier von Ing. DOLEZAL betreut. Entlehnungen sind sowohl persönlich (bei den Klubabenden der LG Wien) als auch am Postweg möglich. Die Bücherliste befindet sich am aktuellen Stand und wurde von Ing. DOLEZAL verteilt; sie kann bei ihm auch auf Diskette angefordert werden.

Samenaktion: Herr HÜTTEL erzielte mit seiner Arbeit im abgelaufenen Jahr wieder viel Erfolg und konnte damit auch den Erlös ganz

wesentlich steigern. Mitgetragen haben diesen Erfolg sicherlich auch die vielen Spender seltener und seltenster Samen. Da Herr HÜTTEL spätestens bei der Jahreshauptversammlung 2000 sein Amt zur Verfügung stellen wird, die Arbeit jedoch ein gewisses Organisationstalent erfordert, bat er, seinen Nachfolger so zeitgerecht zu suchen, daß eine Einschulung (Mitarbeit), bzw. später auch die Übergabe problemlos erfolgen kann. Wir werden uns bemühen, den Wunsch Herrn HÜTTELS zu erfüllen.

Sehr geehrte Mitglieder und Freunde unserer Gesellschaft, die Arbeit aller unserer Funktionäre, Ämterführer und freiwilligen Mitarbeiter wird ehrenamtlich und vor allem in der Freizeit, oft genug unter Mitarbeit des Ehepartners und der Familie erledigt. Ihre Tätigkeiten sind daher zu würdigen, ohne sie wäre unser Vereinsleben kaum zu organisieren - bitte bedenken sie dies bei einem evtl. Ärger. Haben Sie daher bitte Verständnis, vor allem versuchen Sie selbst, ihren Zweigverein und damit auch die GÖK aktiv zu unterstützen. Ich persönlich und auch die Mitglieder des Hauptvorstandes bedanken sich deshalb ganz aufrichtig bei allen unseren Aktiven und wir hoffen, daß ihre Energie auch für die kommende Zeit und zum Wohle unseres Steckenpferdes ausreicht.

Unseren Dank brachten wir dann auch durch ein Reihe von Ehrungen besonders aktiver und treuer Begleiter zum Ausdruck, allen Anwesenden konnte ich diese persönlich überreichen, zum Teil überbringen die entsprechenden Vorsitzenden die Urkunden, bei Auslandsmitgliedern werden wir die Post bemühen. Verzeihen Sie, wenn ich nicht alle Geehrten persönlich anführe, aus Tradition soll auch diesesmal nur eine Ehrung hervorgehoben werden. Zwar wurde diese nicht von der GÖK, sondern von der LG Tirol ausgesprochen und betraf ihren langjährigen Vorsitzenden. Die LG Tirol hat Herrn Josef PRANTNER die Ehrenmitgliedschaft verliehen und dies im Zuge der Jahreshauptversammlung 1998 zum Ausdruck gebracht. Wir alle haben uns sehr mit ihm gefreut, und entsprechender Applaus untermauerte unsere Gefühle. Persönlich hat es mich aber auch sehr berührt, daß ich es war, der meinem alten Freund, Berufskollegen und Wegbeglei-

ter diese Auszeichnung überreichen durfte. Erfreulich für uns alle ist aber auch, daß uns Herr PRANTNER bis zur Jahreshauptversammlung 2000 als Vizepräsident unserer Gesellschaft erhalten bleibt.

Ebenfalls in alter Tradition möchten wir schon an dieser Stelle die nächste Jahreshauptversammlung ankündigen. Diese wird dankenswerterweise von der Ortsgruppe Oberkärnten organisiert und in der Zeit vom 22. bis 23. Mai 1999 im Rojachhof in Lend bei Spittal / Drau stattfinden. Bitte notieren Sie schon jetzt diesen Termin.

Abschließend an meinen Bericht über die vereinsmäßigen Dinge unserer Gesellschaft ist es mir aber auch ein Bedürfnis, der Landesgruppe Tirol, ihrem Vorsitzenden Walter WOLF, Herrn PRANTNER als Organisationsleiter und allen ihren Mitarbeitern für diese gelungene Veranstaltung ein herzliches Dankeschön zu sagen. Es würde viel Zeit und Platz beanspruchen, die vielen aufmerksamen und liebevollen Details dieser Veranstaltung der Tiroler Kakteenfreunde zu schildern; alle, die nicht kommen konnten, mögen ihr Fehlen bedauern; allen, die dabei waren, hat es aber bestimmt gefallen.

Karl AUGUSTIN
Präsident

Am 2. u. 3. Mai wurde die Jahreshauptversammlung der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde im Sporthotel Penz in Innsbruck, Nähe Flughafen, durchgeführt. Die Verantwortung für die Vorbereitung und Durchführung lag bei der Landesgruppe Tirol. Der alte Vorsitzende, Herr PRANTNER, wurde gebeten, diese verantwortlich abzuwickeln, was er in bewährter Weise durchführte. Die neuen Vorstandsmitglieder WOLF, BRUNNER, RENZLER, WURM und LEITNER unterstützten diese Arbeiten sehr tatkräftig.

Der Kakteenverkauf begann bereits am Samstagvormittag durch die Firma Plapp und die Kakteenfreunde der Landesgruppe. Eine umfangreiche Tombola erfuhr darüber hinaus regen Zuspruch. Viele Gäste, die über diverse Zeitschriften eingeladen wurden, beteiligten sich an Kakteenverkauf und Tombola.

Am ersten Tag um 13.00 Uhr fuhr ein Omnibus in die Altstadt zu einer Besichti-

gung, welche durch eine Führerin, bereitgestellt vom Bürgermeister der Landeshauptstadt Innsbruck, sehr interessant durchgeführt wurde. Leider spielte das Wetter nicht gut mit, es war kühl und regnerisch. An der inzwischen abgehaltenen Delegiertentagung, zur Vorbereitung der Jahreshauptversammlung, beteiligten sich sehr viele Delegierte. Dabei ging es sehr konstruktiv und fast familiär zu.

Um 16.00 Uhr trafen sich dann alle zum ersten Vortrag. Herr Michael SEEBÖCK brachte den Vortrag: "Von der Kleinen Karoo ins Namaqualand (Südafrika)". Traumhafte Dias von Sukkulanten und Landschaften bekamen die Kakteenfreunde zu sehen und bedankten sich abschließend mit kräftigem Applaus dafür.

Nach einem Abendessen und regen Unterhaltungsgesprächen wurde der zweite Vortrag um 20.00 Uhr von Herrn Franz STRIGL: "Die interessantesten von mir aufgesuchten Kakteenstandorte in Argentinien" gezeigt. Wer Herrn STRIGL kennt, der weiß, daß seine Vorträge, wie auch dieser, einfach ausgezeichnet war. Es wurde das Beste aus seinen Argentinienreisen gezeigt, und das war sicher nicht wenig. Der Abend wurde für einige sehr lang, denn so mancher hatte sehr viel zu erzählen.

Am Sonntag trafen sich die Kakteenfreunde um 9.00 Uhr pünktlich zur Jahreshauptversammlung. Als Vertreterin des Bürgermeisters der Landeshauptstadt Innsbruck überbrachte Frau Gerda WALTON, Geschäftsführerin des Wirtschaftsbundes, die Grüße des Bürgermeisters und hob in ihrer Begrüßungsrede besonders die gute Zusammenarbeit mit der Landesgruppe Tirol bei den vergangenen vier Ausstellungen mit "Innsbruck aktiv", hervor. Der Vizepräsident der GÖK, Herr PRANTNER, bedankte sich bei Frau WALTON für die verbindlichen Worte und überreichte ihr als kleines "Dankeschön" ein Sukkulantengeschenk.

Anschließend wurde in sehr kameradschaftlicher Form die Jahreshauptversammlung abgewickelt. Alle Ämterführenden legten ihren Rechenschaftsbericht ab und fast alle Vorsitzenden luden abschließend zu einer Veranstaltung ihrer Landes- oder Ortsgruppe ein. Man hatte das Gefühl, als wären alle Kakteenfreunde eine große Familie. Nach der Ver-

leihung der Auszeichnungen wurde Herr PRANTNER abschließend die Urkunde über die Ehrenmitgliedschaft bei der Landesgruppe Tirol verliehen, wofür er sich sehr herzlich bedankte.

Den Schluß bildete ein Vortrag des Präsidenten, Herrn Karl AUGUSTIN über: "Bolivien - Land der Gegensätze". In launigen Worten führte er uns kreuz und quer durch Bolivien und zeigte uns traumhafte Dias von Kakteen, Land und Leuten. Wenn der Begriff "ausgezeichnet" noch eine Steigerung hätte, so müßte man dazu diesen gebrauchen.

Allen Vortragenden wurden Weingeschenke überreicht, denen lustige Phantasie-Etiketten, entworfen von Herrn RENZLER, aufgeklebt waren.

Mit einem Mittagessen und unterhaltsamen Gesprächen fand die Jahreshauptversammlung 1998 ihren würdigen Abschluß.

Walter WOLF

Vorsitzender der Landesgruppe Tirol

Präsident: Karl Augustin
A-2454 Trautmannsdorf, Siedlung 4
Telefon, Fax (+43-2169) 85 17

Vizepräsident: Josef Prantner
A-6094 Axams, Olympiastraße 41
Telefon (+43-5234) 675 05

Schriftführerin: Inge Ritter
A-2700 Wr. Neustadt, Lazarettgasse 79
Telefon (+43-2622) 8 63 44

Kassier: Elfriede Körber
A-2120 Wolkersdorf, Obersdorfer Straße 25
Telefon (+43-2245) 25 02

Beisitzer: Ing. Michael Waldherr
A-3385 Prinzersdorf, Wachaustraße 30
Telefon (+43-2749) 24 14

Redakteure des Mitteilungsblattes der GÖK und **Landesredaktion** KuaS:
Dipl. Ing. Dieter Schornböck und Gottfried Winkler
Adresse: Dipl. Ing. Dieter Schornböck
p. a. EDV-Zentrum der TU Wien
A-1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8-10
Fax (+43-1) 5 87 42 11

GÖK Bücherei und Lichtbildstelle:
Ing. Robert Dolezal
A-1210 Wien, Ocwrirkgasse 9/4/7
Telefon (+43-1) 2 90 05 96

Die Bücherei ist an den Klubabenden des Zweigvereins Wien von 18.30 bis 19.00 Uhr geöffnet. Entlehnungen über Postversand erfolgen über den Bücherwart.

Samenaktion: Friedrich Hüttel
A-2392 Dornbach/Gem. Wienerwald, Bachweg 43
Telefon (+43-2238) 87 79

Neues aus der Gattung *Aloe* in Madagaskar:

A. compressa var. *paucituberculata* var. nov.,
A. cyrtophylla spec. nov., *A. berevoana* spec. nov.,
A. megalocarpa spec. nov.

von John J. Lavranos



Im Zusammenhang mit der zunehmenden Erforschung der weniger bereisten Teile der Rieseninsel Madagaskar und ihrem wohlbekannten floristischen Reichtum ist es kaum überraschend, daß immer neue Arten in den verschiedensten Pflanzenfamilien und -gattungen entdeckt werden. So wurden auch seit Veröffentlichung des Monumentalwerkes von REYNOLDS über die auf der Insel vorkommenden Vertreter von *Aloe* Fournier ex Linné (1966) eine ganze Reihe neuer Arten aus dieser Gattung beschrieben.

Dank der Bemühungen von Walter RÖÖSLI, Bruno RECHBERGER und Ralph HOFFMANN (Zürich) sowie auch Alfred RAZAFINDRATSIRA (Antananarivo), können wir heute eine neue Varietät und drei neue Arten von *Aloe* be-

schreiben. Es besteht kein Zweifel, daß noch manches aus dieser Gattung auf Madagaskar zu entdecken bleibt. So befinden sich noch mehrere, z. Zt. noch unbestimmte Pflanzen in der Kultur, deren Identität nur dann bekannt werden kann, wenn sie bei uns blühen.

1. Die von H. PERRIER DE LA BÂTHIE (1926) beschriebene *Aloe compressa* zeichnet sich, wie ihr Name es vermuten läßt, durch ihre zweizeilige Beblätterung aus, welche sie auch im reifen Alter beibehält. Die Art ist vielgestaltig, was Anlaß zu der Beschreibung von zwei zusätzlichen Varietäten gab. Diese wurden vom selben Autor als *Aloe compressa* var. *schistophila* H. Perrier und var. *rugosquamosa* H. Perrier bezeichnet.

Die typische *Aloe compressa* var. *com-*

**Kräftig bewehrt:
In Substraten, die
viel Quarzkies ent-
halten, gedeiht
die neue Varietät
A. compressa var.
paucituberculata.
Foto: RööslI**



Blütentraube auf kurzem Stiel: Der Flor von *A. compressa* var. *paucituberculata* duftet. Foto: Rööslü

pressa ist seit PERRIERS Zeiten und trotz der Bemühungen zahlreicher Forscher nicht wieder gesammelt worden. Die Gebirge, in denen sie vorkommen soll, sind besonders unzugänglich, und es muß außerdem mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß sie, wie so viele andere madagassische Pflanzen, nur ganz beschränkte Areale bewohnt. Dazu



Bis zu 90 Millimeter lang werden die dunkelgrünen Blätter von *A. compressa* var. *paucituberculata*. Foto: Rööslü

kommen noch die katastrophalen Gras- und Buschbrände, welche das Weiterleben solcher relativ feuerempfindlichen Gewächse stärkstens beeinträchtigen. Dies konnten wir im Fall der *Aloe compressa* var. *schistophila* mehrfach feststellen: Deren Bestände im Itrimo-Gebirge sowie auch unweit des Ortes Ambatofinandrahana sind in den letzten 25 Jahren auf einen Bruchteil zurückgegangen. Die *Aloe compressa* var. *rugo-squamosa* wurde, nach einer Zwischenzeit von beinahe 70 Jahren, erstmals im Jahre 1992 von W. RÖÖSLI und R. HOFFMANN wiederentdeckt.

Bei einer Fahrt im November 1995 in die Umgebung des Itongafeno, eines Berges, der westlich der im südlichen Zentralhochland liegenden Stadt Antsirabe eine Höhe von 2202 m erreicht, fanden RÖÖSLI und HOFFMANN eine weitere Form aus dem Kreis der *Aloe compressa*, die sich von den bisher bekannten so weit unterscheidet, daß sie auch angesichts ihres isolierten Auftretens als eigene Varietät beschrieben werden kann. Sie soll hier, in Andeutung auf das spärliche Auftreten von Warzen bzw. Stacheln auf ihrer Blattoberfläche, als *Aloe compressa* var. *paucituberculata* beschrieben werden. Es sollte an dieser Stelle erwähnt sein, daß die verschiedenen Formen der *Aloe compressa* hinsichtlich ihrer offensichtlichen geographischen Isolierung wohl besser als Unterarten, denn als Varietäten, hätten beschrieben werden sollen.

Wir betrachten indessen diese Frage als unerheblich und möchten demgemäß auch dieses neue Taxon als Varietät einstufen.

Aloe compressa H. Perrier var. *paucituberculata* Lavranos var. nov., a var. *compressa* foliis sparse tuberculatis, a var. *schistophila* foliis latioribus, laete viridibus, sparse tu-

berculatis, a var. *rugo-squamosa* foliis valde brevioribus, minus tuberculatis distinctur.

Habitat: Madagascar; Zentralplateau; auf Quarzitgestein am Berge Itongafeno, bei 1725 - 1950 m ü. M., lat. 20°05' S, long. 46°51' E, Rööslü & Hoffmann 7/95, gesammelt am 01. 11. 1995 (P, Holotypus; MO, TAN Isotypen).



Auf Grund der Infloreszenz und Blütenform läßt sich diese neue Varietät von den drei bisher bekannten kaum unterscheiden. Wie bei diesen sind die Infloreszenzen gewöhnlich unverzweigt, doch scheinen sie bei dem uns vorliegenden Material relativ kürzer zu sein. Wie bei ihnen ist die Blütentraube kurz, mit gedrängten langen, beinahe sitzenden oder sehr kurzgestielten, duftenden Blüten, deren äußere, dunkelgestreifte Perigonblätter stark zurückgerollt sind. Die Blütentraube ist auch hier durch eine Ähre von zahlreichen sterilen Brakteen gekrönt.

Aloe compressa var. *paucituberculata* unterscheidet sich hingegen von den anderen Varietäten der *A. compressa* leicht durch ihre Blätter. Diese sind dunkelgrün, steif, bis 90 mm lang, 40 mm breit, am Rande mit harten, weißen, kegelförmigen und bis zu 2 mm langen Zähnen bewehrt, während sie am Ende abgerundet und gezähnt sind. Die Blattoberfläche ist auf beiden Seiten spärlich mit Warzen bzw. mit harten Stacheln versehen.

2. Die an Quarz und Cipolinkalken reiche Umgebung des im Südwesten des madagassischen Zentralhochlandes liegenden Städtchens Ambatofinandrahana hat sich als besonders reich an Endemiten erwiesen, deren Areal öfters besonders begrenzt ist. So ist es

auch kaum überraschend, daß Alfred RAZAFINDRATSIRA vor einigen Jahren, unweit des Fundortes der zierlichen, weißblühenden Zwergart *Aloe calcairophila* Reynolds, eine weitere *Aloe* sammeln konnte, welche sich durch ihren bis 50 cm hohen, strauchigen Habitus und ihre relativ kurzen, schmalen, dunkelgrünen, beinahe spiralig zurückgerollten Blätter auszeichnet. Die Pflanze gedieh in Antananarivo vorzüglich, weigerte sich jedoch

Dichtes Aloengestrüpp: Die neue *Aloe cyrtophylla* am Standort nahe der Stadt Ambatofinandrahana im Zentralhochland von Madagaskar. Foto: Rööslü



Bis zu 50 Zentimeter lang werden die Blätter von *A. cyrtophylla*, die sich am Rand stark einrollen. Foto: Rööslü



Locker zu einer Traube angeordnete Einzelblüten: 22 Zentimeter lang ist der Blütenstand von *A. cyrtophylla*. Foto: Rööslü

zu blühen, was ihre Bestimmung unmöglich machte.

Im November 1995 gelang es W. RÖÖSLI und R. HOFFMANN, diese Pflanze wieder zu sammeln und in ihrem Gewächshaus in Zürich zum Blühen zu bringen. Dabei konnte festgestellt werden, daß es sich dabei um eine bisher unbenannte Art handelt, welche hier neu beschrieben werden soll.

Aloe cyrtophylla Lavranos, spec. nov., affinis *Aloe acutissimae* H. Perrier var. *antanimorensis* Reynolds, sed ab illa foliis fuscoviridibus, minus carnosus, obscure striatulis, apice revolutis, dentibus marginalibus confertis, inflorescentia breve, racemo dimidio inflorescentiae longitudinalinae attingente, perianthio sensim clavato differt; affinisque *Aloe itremensis* Reynolds, sed habitu ramoso, foliis minoribus, inflorescentia simplice, perianthiis longioribus distinguitur.

Habitat: Madagascar, südliches Zentralplateau, 4 km südlich des Ortes Ambatofinandrahana auf Cipolinkalk, lat. 20°34', S, long. 46°50'. E, alt. ca. 1400 m, Rööslü &

Hoffmann 36/95 (Holotypus P; Isotypen MO, TAN).

Pflanzen ausgiebig basal verzweigt; Triebe meistens aufrecht, 15 - 30 cm lang, von einer ziemlich lockeren Blattrosette gekrönt; Blätter dunkelgrün, 12 - 18 cm lang, an der Basis 20 mm breit, ihre in eine scharfe Spitze endende obere Hälfte stark zurückgerollt, ihr Rand dicht mit 1,5 mm langen, 5 - 6 mm voneinander abstehenden, weißlichen, harten Zähnen bewehrt. Infloreszenz unverzweigt, 30 - 50 cm lang; der Schaft, unten 4 mm dick, trägt in den unteren zwei Dritteln 8 - 10 bis zu 20 mm lange, sterile Brakteen; die Blütentraube ist bis 22 cm lang mit sehr locker angeordneten, 7 mm lang gestielten Blüten, die in den Achseln 10 mm langer, ca. 7 mm breiter, zugespitzter, weißlicher Brakteen stehen; die Blüten sind ca. 28 mm lang, unten 4 mm, ab der Mitte 7 mm breit; die korallenroten, gegen die Spitze zunächst gelblichen, dann grünen Perigonblätter stehen in ihrem oberen Drittel frei; sie werden von den Antheren etwas überragt; Fruchtknoten zylindrisch, 4,5 mm lang und 1,5 mm breit; Früchte unbekannt.

Diese neue Art unterscheidet sich von der ebenfalls strauchigen *Aloe acutissima* var. *antanimorensis* Reynolds, welche im südlichen Tiefland Madagaskars auf Granithügeln wächst, durch ihre dunkelgrünen, viel dünneren, leicht gestreiften, in ihrer oberen Hälfte stark zurückgerollten Blätter, deren Ränder viel dichter mit Zähnen versehen sind sowie auch durch ihre kurzen Blütenstände, deren Traube halb so lang ist wie der Blütenstand selbst. Von der auf das Itremo-Gebirge beschränkten *Aloe itremensis* Reynolds unterscheidet sich die *Aloe cyrtophylla* durch ihren strauchigen Habitus, kleinere Blätter, unverzweigte Infloreszenzen und längere Blüten, während die ebenfalls auf die Itremoquarzite beschränkte *Aloe erythrophylla* Bosser nur sehr entfernt mit ihr verwandt zu sein scheint. Letztere weist einen fast ausschließlich unverzweigten Habitus auf, und ihre Blattrosette ist sehr kurz gestielt. Ihre harten, in der Natur dunkelrot gefärbten Blätter haben eine raue Epidermis und sind relativ

viel breiter und kürzer als es bei der *Aloe cyrtophylla* der Fall ist. Es ist interessant, daß bei den madagassischen Arten von *Aloe* eine raue Blattepidermis auf die gänzlich unverwandten Arten *Aloe suzannae* R. Decary und *Aloe erythrophylla* beschränkt ist.

3. Die dicht bewaldeten Ufer am unteren Laufe des in den Kanal von Mozambique mündenden Tsiribihina-Flusses, westlich des Städtchens Berevo, fallen beiderseits des Stromes in steilen Sandsteinwänden zu dessen Oberfläche ab. Das Gebiet ist schwer zugänglich, da es dort keine für Kraftwagen befahrbaren Pisten gibt und es nur entlang des Flusses per Boot erreicht werden kann.

Auf der Suche nach dem dort vorkommenden, unlängst beschriebenen *Pachypodium bicolor* Lavranos & Rapanarivo fanden W. RÖÖSLI und R. HOFFMANN im dichten Trockenwald, im Unterwuchs oberhalb des Saumes der Sandsteinklippen eine bis 60 cm hohe, durch ausgiebige basale Verzweigung viele Meter breite Bestände bildende *Aloe*. Diese blühte später in Zürich und offenbarte sich als eine bisher unbeschriebene Art, die ich nach dem sich unweit ihres Fundortes befindlichen Orte Berevo benenne.

***Aloe berevoana* Lavranos spec. nov., incertae affinitatis, ab omniis speciebus madagascariensibus combinatione habitu, foliorum forma atque textura, inflorescentiis simplicibus usque a 2 ramos ferentibus, racemo laxissimo, perianthus brevis distinguenda.**

Habitat: Madagascar, westliche Küstenebene, Ufer des Tsiribihina westlich des Ortes Berevo, lat. 19°45' N, long. 44°55' E, alt. ca. 70 m, Rööslı & Hoffmann s. n., gesammelt 14.12.1993 (Holotypus P, Isotypus MO).

Pflanzen üppig basal verzweigt und oft sehr große Gruppen bildend; Triebe schräg aufsteigend bis aufrecht unverzweigt, 30 - 60 cm hoch, 8 - 10 locker angeordnete, an der Basis stengelumfassende Blätter tragend; Blätter grasgrün, der Länge nach etwas gestreift, bis 30 cm lang, an der Basis 30 mm breit, sich allmählich in eine scharfe Spitze verschmälernd, an den Rändern hellgrün und



Rund 28 Millimeter lang wird eine solche stattliche Einzelblüte von *A. cyrtophylla*.
Foto: Rööslı

mit weißlichen, scharfen, 2 mm langen und 8 - 12 mm voneinander abstehenden Zähnen besetzt. Infloreszenzen bis dreiästig, bis 60 cm hoch, der Schaft unten ca. 4 mm dick; Blüentrauben sehr locker, armbütig, 10 - 12 cm lang mit 10 mm lang gestielten Blüten, welche in den Achseln 5 mm breiter, länglich dreieckiger Brakteen stehen. Die Blüten sind etwa 17 mm lang, 4 mm breit, hell rot, mit in ihren untersten 5 mm zusammengewachsenen Perigonblättern, welche von den Antheren etwas überragt werden; Fruchtknoten zylindrisch, zugespitzt, ca. 3 mm lang; Frucht unbekannt.

Durch ihren gedrungenen, riesige Gruppen bildenden Habitus im Zusammenhang mit ihren schmalen, gestreiften Blättern, ihren wenig verzweigten, äußerst lockeren, armbütigen Infloreszenzen und ihren sehr kurzen Blüten zeichnet sich *Aloe berevoana* von allen bisher bekannten Arten aus. Die Früchte der *Aloe berevoana* sind bis jetzt unbekannt, so daß es vorübergehend nicht möglich ist, zu entscheiden, ob sie zu

Standort nur mit dem Boot erreichbar

Pflanzen bilden oft sehr große Gruppen

Die Früchte sind bis jetzt noch unbekannt



Mitten im Aloen-Wald: Die neue *Aloe berevoana* bildet durch basale Verzweigungen viele Meter breite Bestände.
Foto: Rööslü

***Lomatophyllum* kommt nur in Wäldern vor**

Lomatophyllum Willdenow zu stellen wäre.

4. Auf einer gemeinsamen Reise mit W. RÖÖSLI und R. HOFFMANN im November 1992 in den Norden Madagaskars fanden wir 28 km nördlich von Iharafina (Vohémar), westlich des am Manambato-Fluß liegenden Dorfes Mahasoa, im dichten Trockenwald ein junges Exemplar einer *Aloe*, welche sich der Kultur in Süd-Portugal gut anpaßte und endlich im Sommer 1997 zur Blüte gelangte. Beim Verblühen stellte es sich heraus, daß die Pflanze selbstfertil ist, was auf die Zugehörigkeit zur ehemaligen Gattung *Lomatophyllum* Willdenow deutet. Diese Vermutung bestätigte sich, als die Früchte zu fleischigen, mit der Zeit nicht austrocknenden, über 20 mm dicken Schließfrüchten heranreifen.

Lomatophyllum wurde von NEWTON & ROWLEY (ROWLEY 1996) in *Aloe* einverleibt und zwar mit der Begründung, daß WILLENOWS Gattung lediglich auf oben genanntem Fruchtcharakter beruhe und im übrigen morphologisch, zytologisch usw. nicht von *Aloe* zu unterscheiden sei. Dabei wurde die Tatsache, daß es sich bei *Lomatophyllum* ausschließlich um im Wald vorkommende Gewächse handelt, sowie auch deren insuläres Verbrei-

tungsareal ungenügend bewertet. Dazu kommt noch der Umstand, daß alle *Lomatophyllum*-Arten selbstbefruchtend sind, während dies bei *Aloe*, soweit bekannt, in der Natur kaum je der Fall ist. Bei der heutigen Tendenz zu eng gefaßten Gattungen scheint uns also ROWLEYS Standpunkt kaum gerechtfertigt. Um weitere Verwirrung zu vermeiden, wird die neue Art hier der Gattung *Aloe* zugeschrieben, in der Hoffnung, daß moderne Methoden, wie z.B. die DNA-Sequenzierung, dazu beitragen werden, dieses Problem zu lösen.

Aloe megalocarpa Lavranos spec. nov., ab *Aloe* (*Lomatophyllo*) *occidentale* (H. Perrier) Newton & Rowley scapo simplice; ab *Aloe* (*Lomatophyllo*) *orientale* (H. Perrier) Newton & Rowley habitu haud sobolifero, fructus majoribus satis differens.

Habitat: Madagascar, Provinz Antsiranana, Trockenwald oberhalb des Südufers des Manambato-Flusses, westlich von Mahasoa, lat. ca. 13°18' S, long. ca. 49°49' E, alt. 30 m, Lavranos, Rööslü & Hoffmann 28728 gesammelt 27.11.1992 (Holotypus P).

Pflanze stamlos, unverzweigt und einzel-

ne Rosetten bildend; Blätter bis 25, waagrecht abstehend oder in der Rosettenmitte schräg aufsteigend, hellgrün, glänzend, bis zu 55 cm lang, an der Basis bis 25 mm, in der Mitte bis 35 mm breit, sich allmählich in eine scharfe Spitze verschmälernd, am Rande mit breit dreieckigen, harten, weißlich gefärbten, jedoch braun-ge-spitzten, bis 2 mm langen, 5 - 15 mm



voneinander abstehenden Zähnen bewehrt. Infloreszenz unverzweigt, bis 30 cm lang, der Schaft 3 - 4 mm dick, im oberen Drittel, unter der bis 15blütigen, ziemlich lockeren Blütentraube, mit 8 - 10, bis 15 mm langen, schmalen, dünnen sterilen Brakteen besetzt; Blüten 5 - 8 mm lang gestielt, das Perigon bis 25 mm lang, 5 mm breit, etwas gebogen, lebhaft rot, die nur in den obersten 4 mm freien dunkelgrünen Spitzen der Perigonblätter von den Antheren um ca. 2 mm, von dem Griffel jedoch um bis zu 6 mm überragt werden. Fruchtknoten zylindrisch, ca. 4 mm lang; Früchte kugelig, fleischig, nicht austrocknend, über 20 mm im Durchmesser; Samen hart, dreieckig, schwarz.

Abgesehen von ihren auffallend großen Früchten und ihrer sehr vielblättrigen Rosette, unterscheidet sich *Aloe megalocarpa* durch ihren unverzweigten Habitus von der vermutlich verwandten Art *Aloe orientalis* (H. Perrier) Newton & Rowley und durch ihre unverzweigten Infloreszenzen von *Aloe occidentalis* (H. Perrier) Newton & Rowley.

Die kugeligen, fleischigen Schließfrüchte der *Aloe megalocarpa* werden kaum von jenen anderer Arten der Gattung in ihrer Größe übertroffen. Nur bei den baumartigen Aloen und den südafrikanischen Arten *Aloe*

longistyla Baker, *Aloe claviflora* Burchell und *Aloe pachygaster* Dinter kommen Früchte ähnlicher Größe vor. Es handelt sich jedoch bei jenen um längliche, in der Reife austrocknende und sich dann spontan öffnende Kapseln.

Summary:

A new variety and three new species of *Aloe* (*Liliaceae*) from Madagascar are described here: *Aloe compressa* var. *paucituberculata* Lavranos, *Aloe cyrtophylla* Lavranos, *Aloe berevoana* Lavranos and *Aloe megalocarpa* Lavranos.

Gut 55 Zentimeter lang und recht schmal werden die Blätter der neu-beschriebenen *Aloe megalocarpa*. Foto: Lavranos



Die kugeligen Schließfrüchte von *A. megalocarpa* zählen mit immerhin 20 Millimetern Durchmesser zu den größten bei den Aloen. Foto: Lavranos

Aloe compressa var *paucituberculata* from Itongafeno, a quartzite mountain in the Central Highlands, differs from the other varieties of this species principally by the very sparsely tuberculate-spiny surface of its relatively short, rather broad green leaves. *Aloe cyrtophila* is found, like *Aloe calcairophila* Reynolds, with which it grows sympatrically, on the crystalline limestones that crop out extensively in the South of the Highlands, near the town of Ambatofinandraha. It can be readily recognized by its relatively small size, its shrubby growth and by the fact that its narrow leaves are strongly rolled back.

Aloe berevoana occurs near sea level, on sandstone cliffs fringing the Tsiribihina River which flows into the Mozambique Channel, north of the town of Morondava. Its affinities will remain uncertain until such time as fruits can be examined. It grows in rather dense dry deciduous forest.

Aloe megalocarpa comes from the North of the Island and was collected in dense dry forest north of the town of Iharana (Vohémar). It is characterized by its very large (20 mm or more) berry-like, spherical, indehiscent fruits and would have been placed in *Lomatophyllum* had that genus not recently been incorporated into *Aloe*. In common with all the other species which formerly belonged to *Lomatophyllum*, *Aloe megalocarpa* is self-fertile. True aloes, at least in habitat, apparently are not.

Literatur:

- PERRIER DE LA BÂTHIE, H. (1926): *Les Lomatophyllum* et les Aloes de Madagascar. - Mem. Soc. Linn. Normandie **1** (1): 1-49.
 REYNOLDS, G. W. (1966): The Aloes of Tropical Africa and Madagascar. - Mbabane, Swaziland.
 ROWLEY, G. D. (1996): The berried Aloes: *Aloe* section *Lomatophyllum*. - *Excelsa* **17**: 59 - 62.

John J. Lavranos
 Apartado 243
 P-8100, Loule, Portugal

ZEITSCHRIFTENBEITRÄGE

Eggli, U. 1998 (datiert 1995). Bibliography of succulent plant periodicals - Bibliografie ...asopisíc o skulentních rostlinách. *Friciana* 60: 1-140. - ISSN 1210-9908

Es gibt eine immense Zahl an Zeitschriften und Periodika, die sich speziell mit Sukkulanten beschäftigen. Viele dieser Publikationen erreichten nur eine geringe Verbreitung oder erschienen nur kurzfristig. Die vorliegende Bibliographie, die als Heft der tschechischen Reihe 'Friciana' erscheint und zu einem Preis von DM 15,- beim Verlag erhältlich ist (P. Koupelka, Nádražní 48/a, CZ-78501 Šternbek), listet die Titel aller dem Autor bekannt gewordenen Zeitschriften (1960!) nebst Angaben zu Verlagsort, Herausgeber, Erscheinungsweise und ISSN-Nummer auf. Neben dem vollen Titel ist jeweils die internationale gebräuchliche Abkürzung angegeben. Der Text ist in englischer Sprache, die Einleitung ist in Tschechisch, Englisch und Deutsch gedruckt. Im Index werden die Titel noch einmal nach Herkunft und behandelte Pflanzengruppe aufgelistet. Die vorliegende Arbeit, die frühere Bibliographien verschiedener Autoren ablöst, ist eine wertvolle Hilfe, sich im Wirrwarr der zahlreichen Sukkulanten-Zeitschriften zurechtzufinden und unentbehrlich für das orrekte Zitieren. (D. Metzger)

Rodgers, R. & H. 1998. Big Bend Cacti Adventure. The Amateur's Digest **9** (6): 4-11, ill.

Beobachtungen und Empfehlungen für eine Reise in den Big Bend National Park, in dem 70 Kakteenarten bekannt sind, werden dargestellt. Bevorzugte Reisezeit sollte Anfang bis Mitte April sein, da zu diesem Zeitpunkt die meisten Kakteen und anderen Wildblumen blühen. (J.Ettel)

Wilkins Ellert, M. 1996. A caudiciform curcubit from Zimbabwe: *Momordica boivinii* Bail. *Cact. Succ. J. (US)* **68**: 88-91 ill.

Die genannte Art, in Ostafrika weit verbreitet, ist in Kultur noch wenig bekannt. Wie die häufig angetroffene *Momordica rostrata* bildet sie einen bodennahen Caudex mit windenden, jährlich zurückstrebenden Trieben. Die länglich-spindeligen Früchte werden von Ameisen besucht, welche die Samen verbreiten. Die Pflanze dient der einheimischen Bevölkerung im Matabeleland als „starke Medizin“. (U. Eggli)

Russische Kakteen-Zeitschrift

Die Bemühungen der russischen Kakteenfreunde, eine eigene Zeitschrift herausge-

ben zu können, sind seit einiger Zeit von Erfolg gekrönt. Seit März 1997 gibt es ein Journal mit dem Titel „Kaktus-Club“. Herausgeber sind der Botanische Garten und der Moskauer Kakteenclub. Redakteur ist I. E. Sinev, Scharikopodschnikovskaja 2-10, 109088 Moskau, Russland. Es erscheinen zweimonatlich Hefte in farbiger und alternativ in SW-Ausgabe, jeweils im Din-A-5-Format. Die Ausgaben werden auf Kopierern vervielfältigt.

Der Jahrespreis beträgt (nach Streichung der drei Nullen Anfang 1998) 20 Rubel für die farbige und 12 Rubel für die SW-Ausgabe. Ein Heft hat 24 Seiten. Die Qualität der Bilder ist unterschiedlich; mitunter werden Bilder aus anderen Publikationen mitverwendet.

Die Beiträge sind teilweise informativ, teilweise auf älterem Wissensstand. Das Heft 5 (November/Dezember) enthält beispielsweise Beiträge zu *Zamioculcas zamiifolia*, über Lebende Steine, südamerikanische Cereen, Kulturhinweise und Buchbesprechungen. Der Hauptbeitrag befaßte sich mit der Taxonomie sukkulenter Pflanzen. Im Mittelteil sind – ähnlich wie auch in der KuaS – sechs Arten in Bild und kurzem Begleittext vorgestellt. Hoffen wir, daß den Bemühungen ein dauerhafter Erfolg beschieden ist. (J. Ettel)

Betrifft:

„Die Suche nach dem Weiß“

KuaS 4/98

Mit Vergnügen und Interesse habe ich den Beitrag von H. + M. Felder-Baumann in KuaS 4/98 „Die Suche nach dem Weiß“ gelesen. Ich bin selbst im Rahmen meiner begrenzten Möglichkeiten (nur ein kleines Gewächshaus und oft neben dem fordernden Beruf nur wenig Zeit für die Kakteen) sehr interessiert an Kakteen-Hybriden und dabei besonders an Hybriden im Bereich der Lobivien und der Gruppe der Pseudolobivien aus der großen Gattung *Echinopsis*.

Zu dem lebendigen und interessanten Beitrag möchte ich noch einige kleine Bemerkungen machen - nicht als Kritik, sondern lediglich als ergänzende Hinweise. Die weißblühende Elternpflanze hatte BACKEBERG als „*Lobivia famatimensis*“ bezeichnet, und da die Einteilung von BACKEBERG anschaulich erscheint, wird sie auch heute noch von vielen Gärtnern genutzt. Entsprechend sind dann auch die Namensetiketten an der Pflanze.

Jedoch hatte sich Backeberg hier geirrt. Walter RAUSCH fand die echte *Lobivia famatimensis*, eine wunderbar gelb blühende Pflanze. Die zur Kreuzung benutzte Art gehört zum großen und variablen Bereich der *Lobivia densispina*. Und in der Tat gibt es hier Blüten von tiefem Violetrot über Orange und Gelb bis zum seltenen Weiß. Über eine derartige Pflanze hatte ich einmal berichtet: „Eine weißblühende Form von *Lobivia densispina* WERDERMANN“ (KuaS 6/1984).

Die Züchtung einer weißen Blüte mit schwarzem Hymen empfand ich stets als interessante Herausforderung. Da geistert etwa durch die Literatur eine angeblich



weißblühende *Lobivia vatteri*, aber der Beschreibung lag eine etwas zweifelhafte Pflanze zugrunde. Auch hat der alte Gärtner WESSNER auf diesem Gebiet gezüchtet. Nach seinem Tod war oft nicht so ganz klar, ob er da Hybriden gemacht oder eine Auslese-Züchtung betrieben hat. Er hat jedenfalls einige weißblühende *Lobivia jajoiana* hinterlassen. Von denen habe ich die Hybride „Wessners Anemone“ in KuaS 12/1989 vorgestellt.

Übrigens habe ich auch selbst versucht, durch Kreuzung einer *Lobivia jajoiana* (die bei der Kreuzung von H.+M. Felder-Baumann benutzte *Lobivia glauca* gehört in deren enge Verwandtschaft) mit einer weißblühenden *L. densispina* Kakteen mit

**Das Ergebnis von 15 Jahren Züchterfleiß: Eine reinweißblühende Lobivienhybride mit tiefschwarzem Schlund.
Foto: Felder**

weißer Blüte und schwarzem Schlundring zu erzielen. Das Ergebnis indes war eigentümlich: Ich erhielt Blüten, die einerseits gelbgrün, andererseits rötlichweiß waren. Nur hatte ich damals den Versuch als „nicht zum Ziel führend“ abgebrochen. H.+M. Felder-Baumann hatten da deutlich mehr Ausdauer. Durch die Rückkreuzung mit der weißblühenden *L. densispina* wurde eine wunderbare Pflanze erreicht.

Etwas irreführend ist lediglich der Untertitel des Beitrages: Da wurde eine schöne *Lobivia*-Hybride gezüchtet, aber keine Hybride zwischen *Lobivia* und *Echinopsis*. Daher bleibt da noch die Herausforderung, die schon die „alte“ *Echinopsis*-Hybriden-Gruppe um

die Herren Dr. STAUCH und KILIAN gesehen hatte: Eine große weiße *Echinopsis*-Blüte mit schwarzem Hymen. Nach meinem Wissen und meinen eigenen bescheidenen Arbeiten erreichten wir bisher entweder die weiße Blüte mit schwarzem Hymen (aber dann bleibt der Flor bei der Größe einer *Lobivia*-Blüte) oder wir erzielen die Größe von *Echinopsis*-Blüten. Nur dann zeigt sich keine Spur von schwarz.

Es gibt also im Kakteenreich noch reizvolle Aufgaben und „viel zu tun“.

Prof. Dr. Gerhard Gröner
Gauss-Straße 73
D-70193 Stuttgart

Neues vom Artenschutz

Anerkannter Vermehrungsbetrieb für 86 WA-I-Arten

Die Erkenntnis, daß die gärtnerische Nachzucht der geschützten Arten ein wichtiger Beitrag zum Artenschutz ist, hat die CITES-Vertragsstaaten dazu veranlaßt, Betriebe, die sich um die Vermehrung entsprechender Arten bemühen und strengen Kontrollen unterwerfen, als Vermehrungsbetriebe für die Arten der WA-I-Liste offiziell anzuerkennen (= CITES-Notifizierung) und ihnen beim Export gewisse Erleichterungen zugestehen.

Die Fa. Uhlig-Kakteen aus Kernen-Rommelshausen ist nach einer Gärtnerei auf Teneriffa der weltweit zweite Betrieb gewesen, der diese offizielle Auszeichnung erhielt. Dadurch wurde gewürdigt, daß der Betrieb über die technische Ausstattung und das Knowhow verfügt, um solche Arten zu vermehren. Gleichzeitig wird damit attestiert, daß alle Mutterpflanzen in Übereinstimmung mit den Artenschutzvorschriften erworben wurden. Uhlig-Kakteen wurde als Vermehrungsbetrieb für 86 WA-I-Arten anerkannt.

Mit den Vorbereitungen zur CITES-Registrierung hatten die Kakteengärtnerei Uhlig und die kontrollierenden Behörden Neuland betreten. Mittlerweile gibt es eine weitere Kakteengärtnerei, die sich um die CITES-Notifizierung bemüht. Da sich die Erleichterungen bei der Ausfuhr für die jeweiligen CITES-Betriebe in Grenzen halten, bedeutet die Notifizierung somit vor allem einen Imagevorteil für die Gärtnereien.

Bei CITES-registrierten Betrieben können die Liebhaber wegen der strengen Kontrollen jedenfalls mit hoher Sicherheit davon ausgehen, Pflanzen aus Nachzuchten zu erhalten. Es kann nicht oft genug gesagt werden, daß es die Liebhaber durch ihre Nachfrage in der Hand haben, das Angebot von illegalen Wildpflanzen einzudämmen.

Klaus Helmer
Artenschutzbeauftragter
Grüner Weg 1, D-53340 Meckenheim

Blütengeschenk zu Weihnachten:

Beobachtungen an *Ferocactus latispinus* var. *spiralis*

von Karl-Heinz Schäfer

Vor etwa 15 Jahren erwarb ich einen *Ferocactus latispinus* var. *spiralis*, eine Pflanze, die damals einen Durchmesser von 10 bis 15 Zentimetern aufwies. Dank guter Nährstoffversorgung und vor allem viel Sonne hat der „Fero-spiralis“ nun einen Durchmesser von gut 25 Zentimetern.

Die Blütezeit von *Ferocactus latispinus* ist ja bekanntlich der November, und entsprechend schwer ist es, den „Fero“ bei uns zum Blühen zu bringen. Da meiner Erfahrung nach diese Pflanze nicht unter 10 Grad gehalten werden soll (sie zeigt sonst leicht rostgelbe Flecken), kommt sie von Ende Oktober bis Anfang März bei mir ins Wohnzimmer.

Seit zehn Jahren schon erscheinen Blütenknospen. Trotz aller Versuche mit Zusatzbeleuchtung und vorsichtigem Wässern trockneten sie bislang stets ein. Im letzten Jahr allerdings stellte ich fest, daß sich die Blütenansätze mehr und mehr füllten. Und genau an Weihnachten (ein richtiges Weihnachtsgeschenk!) öffneten sich vier weiße Blüten.

Meine anderen „Feros“ (25 Stück) überwintere ich bei etwa +8 Grad völlig trocken. Auch sie blühen zum größten Teil. Die Pflanzen werden in mineralischem Substrat gehalten. Wasser bekommen sie nur, wenn heißes Wetter angesagt ist.

Im November besprühe ich meine Feros vorbeugend mit dem Pilzmittel „Saprol“ gegen die lästigen Rußtaupilze. Sie siedeln sich häufig an den Areolen an, weil dort aus dem sogenannten Drüsendorn zuckerhaltiges Sekret abgesondert wird.

Karl-Heinz Schäfer

Cleversulzbacher Straße 4
D - 74243 Langenbrettach



Blütenzauber an Weihnachten: Nach 15 Jahren Pflege öffneten sich am *Ferocactus latispinus* erstmals vier Knospen (oben). Keinen Namen, dafür aber alljährlich schöne orangerote Blüten hat der zweite „Fero“ (unten). Fotos: Schäfer

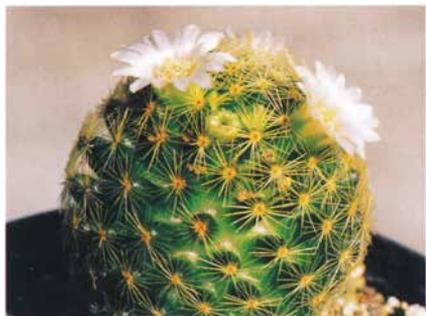


Im nächsten Heft . . .

Sie fallen zwar mittlerweile unter das Betäubungsmittelgesetz: die Kakteen der Gattung *Lophophora*. Es sind dennoch faszinierend schöne Pflanzen. Dr. Peter Hansen stellt uns die Gattung vor, in der zwar immer wieder neue, wunderschöne Formen (wie auf unserem Bild eine *Lophophora williamsii* fa. *jourdani*) gefunden werden, in der es aber möglicherweise nur eine einzige echte Art gibt.



Eine echte neue Art ist *Mammillaria giselae*, die uns Jonas Lüthy vorstellt. Die kleine, sprossende Mammillarie mit den recht großen, hellrosa Blüten, die in der Sierra de San Carlos im mexikanischen Bundesstaat Tamaulipas zu Hause ist, wurde erst vor kurzem beschrieben.



und zum Schluß . . .

„Der Kakteenjäger ist oft ein halber Alpinist. Pickel und Seil dienen ihm nicht nur zum Erklimmen steiler felsiger Standorte, sondern auch zum Heraushacken und Abtransportieren der Pflanzen an schwer zugänglichen Stellen.“ Das schrieb der große Curt Backeberg in seinem 1961 erschienenen Buch „Wunderwelt Kakteen“ als Bildlegende zu einem Foto, das ihn beim Abseilen eines meterhohen Greisenhauptes in der Barranca Venados in Mexiko zeigt. Tja, die Zeiten haben sich geändert.

© Die monatlich erscheinende Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulenten“ wird herausgegeben von der Deutschen Kakteen-Gesellschaft (DKG), der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde (GÖK) und der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft (SKG). Die Autoren verantworten den Inhalt der von ihnen verfaßten Artikel sowie alle weiteren Angaben dazu selbst. Die Beiträge dürfen keine Angaben enthalten, die einer Werbung gleichkommen. Die vom Autor vertretene Ansicht gibt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder. Die Autoren sind dafür verantwortlich, daß Veröffentlichungsrechte an Text und benutzten Illustrationen gewährleistet sind.

Für die auf Kosten der Herausgeber angefertigten Lithos, Texte usw. erhalten die Herausgeber das uneingeschränkte Nutzungsrecht. Über die Veröffentlichung von Beiträgen und Zuschriften entscheidet die Redaktion. Sie behält sich vor, diese zu bearbeiten oder zu kürzen.

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen Beiträge nebst Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Herausgeber. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Impressum

Kakteen und andere Sukkulenten

Erscheinungsweise: monatlich

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Betzenriedweg 44, D-72800 Eningen unter Achalm

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde,
Lazarettgasse 79, A-2700 Wiener Neustadt

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Alte Dübendorfer Straße 12, CH-8305 Dietlikon

Verlag

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Geschäftsstelle, Betzenriedweg 44
D-72800 Eningen unter Achalm
Tel. 071 21/88 05 10, Fax 071 21/88 05 11

Technische Redaktion

Gerhard Lauchs, Weitersdorfer Hauptstraße 47,
D-90574 Roßtal
Tel. 0 91 27/57 85 35, Fax 091 27/57 85 36
E-Mail: g.lauchs@odn.de

Redaktion Wissenschaft und Reisen, Karteikarten

Detlev Metzling, Holtumer Dorfstraße 42
D-27308 Kirchlinteln
Telefon + Fax 0 42 30/1571

Redaktion Hobby und Kultur

Dieter Herbel, Elsastraße 18, D-81925 München
Tel. 089/95 39 53

Redaktion Literatur

V A K A N T

Layoutkonzept

Klaus Neumann

Landesredaktion (Gesellschaftsnachrichten)

Deutschland:

Werner Gietl, Kreuzsteinweg 80, D-90765 Fürth
Tel. 09 11/979 8784, Fax 09 11/979 69 65
E-Mail: w.gietl@odn.de

Schweiz:

Sonja Derungs-von Allmen, Losenegg
CH-3619 Eriz

Tel. 0 53/4 55 20 23, Fax 0 53/4 55 20 46

Österreich:

Dipl.-Ing. Dieter Schornböck, Gottfried Winkler
p. A. EDV-Zentrum der TU Wien
A-1040 Wien, Wiedner Hauptstraße 8-10
Fax (+43-1) 4706408

Satz und Druck:

Druckhaus Münch GmbH
Christoph-Krauthaim-Straße 98, 95100 Selb
Tel. 0 92 87/85-0, Fax 0 92 87/85 33

Anzeigen:

U. Thumser, Keplerstraße 12, D-95100 Selb
Tel. + Fax (49) 92 87/6 0478

Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 21/1. 1. 1998

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Manuskripte können – je nach Thema – eingereicht werden bei den Redaktionen „Wissenschaft und Reisen“, „Hobby und Kultur“ oder „Karteikarten“. Hinweise zur Abfassung von Manuskripten können bei der Geschäftsstelle der DKG bestellt werden (alle Adressen siehe oben).

Dieses Heft wurde auf chlorfreiem Papier gedruckt.

ARBEITSKREIS FÜR MAMMILLARIENFREUNDE E. V.

Preisliste Literatur

Art.-Nr.	Artikelbezeichnung	Einheit	Preis
LBS	Loseblattsammlung AfM Lieferungen 1991 bis 1997, 82 Arten + 53 Synonyme	1	105,00
LBS 91	Loseblattsammlung AfM Lief. 91 11 Arten + 5 Synonyme	1	15,00
LBS 92	Loseblattsammlung AfM Lief. 92 12 Arten + 4 Synonyme	1	15,00
LBS 93	Loseblattsammlung AfM Lief. 93 11 Arten + 7 Synonyme	1	15,00
LBS 94	Loseblattsammlung AfM Lief. 94 13 Arten + 9 Synonyme	1	15,00
LBS 95	Loseblattsammlung AfM Lief. 95 12 Arten + 6 Synonyme	1	15,00
LBS 96	Loseblattsammlung AfM Lief. 96 12 Arten + 12 Synonyme	1	15,00
LBS 97	Loseblattsammlung AfM Lief. 97 11 Arten + 10 Synonyme	1	15,00
LBS ZAG	Loseblattsammlung ZAG Mammillaria Lieferungen 1-4	1	20,00
REPP	Die Gattung Mammillaria nach dem heutigen Stand meines Wissens, W. Reppenhagen	1	25,00
SH 83	AfM Sonderheft 1983 Shury, Artnamen und Synonyme	1	5,00
SH 88	AfM Sonderheft 1988 Vorträge auf der 10. JHV in Koblenz/Güls	1	3,00
SH 91	AfM Sonderheft 1991 Gesamtindex, ZAG Mammillaria	1	5,00
SH 92	AfM Sonderheft 1992 Feldnummernliste A. Lau Teil 1, MEXICO	1	25,00
SH 94	AfM Sonderheft 1994 Feldnummernliste A. Lau Teil 2, SÜDAMERIKA	1	20,00
SH 95	AfM Sonderheft 1995 Taxonomische Untersuchung der Gattung Mamm. von J. Lüthy	1	30,00
SH 96	AfM Sonderheft 1996 Feldnummernliste Steven Brack	1	10,00
SH 97	AfM Sonderheft 1997 Feldnummernliste Werner Reppenhagen 1959 bis 1989	1	25,00

Anfragen und Bestellungen an

Holger Rudzinski, Eichenweg 14, D-51588 Nümbrecht.
 ☎ + Fax: 022 93-8 03 87 E-Mail: AfM-Kasse@t-online.de

PRINCESS-Isolierglashauss 20 mm Acryl-Verglasung, UV durchlässig



Mit 20 mm ACRYL-art Verglasung sieht es schön, liebevoll und kein bißchen gewerblich aus. Jede Menge Lüftungsflächen, fast keine Kältebrücken, Außenschattierung wo sie nötig ist. Die Konstruktion - stark und stabil.

Unsere Prospekte sind eine echte Entscheidungshilfe mit Größen u. Preisen von 2x2 m bis 4x10 m, Sattel- u. Pultdächer. Eine Menge handfeste Informationen. Bitte anfordern.

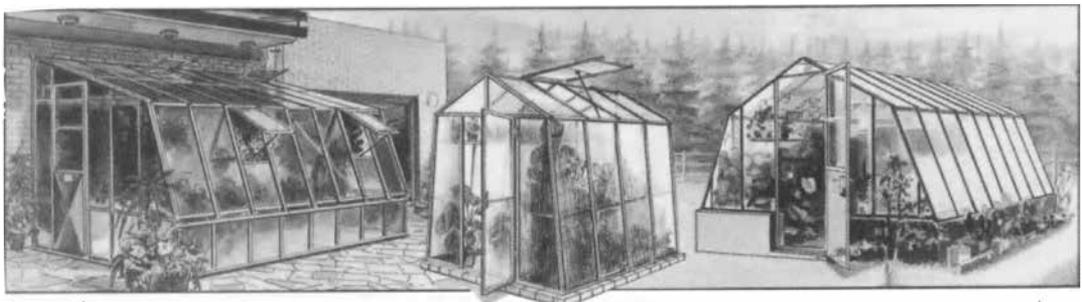
R. WAGNER Glashausbau · A-5026 Salzburg und D-83487 Marktschellenberg, Marktplatz 6
 Tel. 0043-662-622529, Fax 0043-662-62252976

Die drei
Erfolglichen!

TERLINDEN®

TRANSPARENTES BAUEN

Das Original-HOBBY-Gewächshaus.



Alle Haustypen in feuerverzinkter Stahlkonstruktion. Energiesparendes Verglasungs-System. Spezial-Garten-glas oder Stegdoppelplatten.

Einfache Selbstmontage.
 Großes Ausstattungsprogramm.
 Bitte fordern Sie unseren HOBBY-Prospekt an!

Terlinden Abt. A1 46509 Xanten · Tel. 0 28 01/40 41 · Fax 0 28 01/ 61 64

Georg Schwarz Pflanzen u. Zubehör Groß- u. Einzelhandel An der Bergleite 5 D-90455 Nürnberg - Katzwang
 Tel/Fax.: 09122 / 77270 e-Mail: KakteenSchwarz@biogate.com Internet: http://kunden.www.pool.de/kakteen-und-pflanzenzubehoer

Pflanzenfarben-Atlas von Prof. Dr. Biesalski, mit Farbzeichen nach DIN 6164, Genauigkeitsstufe 1/2.
 Für Gartenbau, Landwirtschaft und Forstwesen, zur Bestimmung von Pflanzen- und Blütenfarben. Der Ringbuchordner enthält eine ausführliche Anleitung, Tafel mit 24-er Farbkreis, Grauleiter u. Maßzahlen nach DIN 6164, 30 Farbtafeln mit 445 Farbtönen abgestuft nach Farbton, Sättigung und Dunkelstufe. **DM 160,-**

Aluminiumpulver <160 µm, 20 gr. **DM 7,50**, **Aktivkohle** 500 gr **DM 21,75** 100 gr **DM 7,50**

Agrisil Wurzel-Turbo zur Förderung der Wurzelbildung 38% Silikatkolloid + 20% P₂O₅ 700 gr **DM 13,50**

Echinopsis-Farb-Hybriden 25 Stück z.T. blühfähig, mit GS-Registriernummern, (Blütenbilder im Internet) **DM 85,-**

Lizetan-Combistäbchen mit dem Confidor-Wirkstoff „Imidacloprid“: Blisterkarte mit 20 Stäbchen **DM 10,75**

Skalpell für feinste Pfropfarbeiten, mit 72 austauschbaren Klingen (6 verschiedene Formen) kpl. **DM 53,-**

Mindestbestellsumme DM 30,- Versand bis 31,5 kg innerhalb BRD, in EG-Staaten bis 20 kg. Fordern Sie meine kostenlosen Listen an.
 Versand ganzjährig. Kein Ladengeschäft. Direktverkauf: Di-Do 9 - 18⁰⁰ Uhr, nach Voranmeldung Fr. 9 - 18⁰⁰ Uhr u. Sa 8 - 13⁰⁰ Uhr.



Postfach 1107 · D-71385 Kernen
 Bundesrepublik Deutschland
 Telefon 07151/41891 · Fax 07151/46728

	DM
Notocactus allosiphon WRA 215	4,00 – 5,00
Notocactus leprosurum	4,00 – 5,00
Notocactus ottonis Gf 39	4,00 – 6,00
Notocactus tureczkianus	9,00
Notocactus warasii	36,00 – 55,00
Nyctocereus serpentinus	9,00 – 12,00
Opuntia basilaris v. aurea (dw)	12,00
Opuntia fragilis v. parvicornis (dw)	9,00
Oreocereus celsianus 30-45 cm	36,00 – 85,00
Ortegocactus macdougallii	15,00
Pachycereus pecten-aboriginum	6,00
Parodia andreae	6,00
Parodia maassii quechua (syn. quechua)	5,00 – 6,00
Parodia mairanana	5,00 – 6,00
Parodia microsperma f. fuscatoriviridis	14,00 – 16,00
Parodia sp. n. F.O.G.	5,00 – 6,00
Parodia tredicimcostata	5,00 – 6,00
Parodia varicolor	14,00 – 16,00
Peniocereus rosei	5,00 – 24,00
Pereskia aculeata	14,00 – 16,00
Pereskia grandifolia	14,00 – 16,00
Pilocanthus paradinei gepfr. ##	14,00
Pygmaeocereus akersii	6,00
Pyrrhocactus erioscyoides	5,00 – 6,00
Rebutia kranziana „Nudum“	6,00 – 8,00
Rebutia senilis v. lilacino-rosea	5,00
Rebutia violaciflora f. carminea	4,00 – 5,00
Rebutia zecheri WR 650	6,00
Rhipsalidopsis-Hybriden rot	6,00 – 8,00
Schlumbergera-Hubr. „Eifenzauber“	9,00
Schlumbergera-Hybr. „Gold Charm“	9,00
Schlumbergera-Hybr. „Lila“	6,00 – 8,00
Schlumbergera-Hybr. „Peach Parfait“ pfirsich	9,00
Schlumbergera-Hybr. „Weiß“	6,00

Fordern Sie unsere umfangreiche Nachtragsliste an.

1. August, langer Samstag, Gärtnerei geöffnet 9 bis 16 Uhr – Pflanzenlieferung von Gärtnereien der Canarischen Inseln eingetroffen.

International zertifizierter Gartenbaubetrieb - CITES Nursery Registration No. P-DE 1001

VOSS
Gewächshaus
Ideen



VOSS

Rechteck-, Anlehn- und Rundgewächshäuser. Selbstverständlich realisieren wir auch individuelle Sonderanfertigungen

55268 Nieder-Olm
 Gewerbegebiet II
 Telefon 06136-915 20
 Telefax 06136-915 291

NEUES UND INTERESSANTES VOM BÜCHERMARKT

- **Cerutti & Starosta: Kakteen**, 1998, dtsh., 23 x 28,5 cm, 126 (2) Seiten, 141 teils seitengroße Farbfotos, geb. (SU) **DM 19,95** (Der Preis für dieses Buch ist nicht zu glauben!) Dieser brandneue erstklassige Band stellt mehr als 300 Arten vor und gibt eine Vielzahl gärtnerischer Tips. Vincent Cerutti ist der Inhaber der bekannten Sukkulntengärtnerei „Cactus Estere!“
- **Sato: Cactus Handbook** cultivated in Japan, 1996, japan./engl., 345 Seiten, 3015 Farbfotos, kart. **DM 169,-** Ein japanisches Kakteen-Fotoalbum mit über 3000 Farbfotos.
- **Buddensiek: Sukkulente Euphorbien**, 1998, dtsh., 17,5 x 24 cm (630 g), 176 Seiten, 67 Farbfotos, 27 Zeichn., geb. **DM 98,-/sFr 715,-/sFr 89,-**. Dieses interessante deutschsprachige Buch über die sukkulenten Vertreter der Gattung Euphorbia mit Beschreibung von mehr als 200 Arten ist Mitte Mai erschienen und sofort lieferbar.
- **Shimizu & Takizawa: New Tillandsia Handbook**, 1998, japan./engl., 144 Seiten, 425 Farbfot., kart. **DM 65,-** Ein brandneues Tillandsienbuch aus Japan mit hervorragenden Farbfotos.
- **Gymno Aikokai: Gymnocalycium Handbook**, 1990, japan., 109 Seiten, 126 Farbfot., kart. **DM 59,-** Der Bildband der japan. Gymnocalycium Study Group jetzt auch bei uns lieferbar.

Angebote und Preise freibleibend. Export und Erstauftrag nur gegen Vorkasse. Wir haben durch den Ankauf interessanter Sammlungen z. Zt. einen umfangreichen Bestand antiquarischer Sukkulntenliteratur auf Lager, darunter absolute Seltenheiten, aber auch günstige neuwertige Bücher aus 1. Hand. Gerne bearbeiten wir Ihre Suchlisten oder suchen kostenlos weltweit Ihre Wunschtitel. **Wir kaufen ständig alte Literatur und Grafik über Kakteen/Sukkulnten und bitten um Ihr Angebot.**

VERSANDBUCHHANDEL & ANTIQUARIAT

Bücher · Zeitschriften · Kunstgrafik · Karten · Reiseführer · Video · CD-Rom
 tel/t-online (0202) 703155 Fax (0202) 703158 e-mail joergkoepfer@t-online.de

Jörg Köpper Lockfinke 7 D-42111 Wuppertal